

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M 75 P, auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Zeile oder deren Raum 10 P.

Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von H. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

* Dem Gedächtnis Kaiser Wilhelms I.

Am 9. März 1888 früh entschlief Kaiser Wilhelm I. Das Volk war auf die Trauerbotschaft vorbereitet, denn längst hatte der greise Held die Altersgrenze überschritten, welche in der Bibel dem Menschen gesetzt ist, und doch ging eine tiefe Erschütterung durch die deutschen Lande, als das befürchtete Ereignis nun eingetreten war. Bereits am Abend vorher hatte sich, da der Monarch in einem Zustand der Bewusstlosigkeit verfunken war, wie ein Lauffeuer das Gerücht von seinem Ableben verbreitet. Es erwies sich als falsch und noch einmal atmete man auf in der Hoffnung, daß der Tod aus diesmal vorübergehen werde am schlichten Palast unter den Linden, wie er das schon wiederholt, so auch nach den Äußerungen, gelassen, deren sich jeder gute Deutsche nur mit tiefstem Schmerz erinnert. Aber diesmal war die Hoffnung trügerisch. Die Zeit des Scheidens war gekommen; der Genius führte die Fackel um und ein geliebtes Leben erlosch. Vollbracht! — Eine gewaltige Menge wogte die Linden entlang am Kaiserpalast vorüber, humm und schmerzbeengt. Da war das historische Geschehen, in dem er sich nun nicht mehr, wie er es sonst fast Tag für Tag, Mittags wenn die Wache ausging, zu sehen pflegte, seinem Volke zeigen sollte. Sagen wir es ehrlich: ein Gefühl der Verwundung war über uns gekommen. Wir hatten uns so ruhig und so sicher gefühlt unter dem alten Herrn, der, nachdem er auf blutiger Wäpflacht den frivolen Einbruch des französischen Kaiserreichs in die deutschen Grenzmarken zurückgewiesen und die deutsche Einheit begründet hatte, nur noch da, auf seinem Volke den Frieden als grundlegende Voraussetzung für eine glückliche Entwicklung im Innern zu sichern. Unmöglich lag die Zukunft vor uns; konnten wir wissen, was sie in ihrem dunklen Schooße barg? Seine Erblichkeit gebietende Persönlichkeit hatte allein eine Ära aufgeworfen. Es war, als ob uns Allen der Vater entzogen wäre. — Als am Mittag der Reichstag versammelt war, erschien Fürst Bismarck an seinem Platz am Bundesratsstisch, um persönlich die Trauerbotschaft zu überbringen. Er knüpfte daran mit schließlicher Stimme Mitteilungen über die letzten Stunden des Kaisers und seine letzten Äußerungen und wies die mit zitternder Hand vollzogene Unterschrift Kaiser Wilhelms I. vor, der noch im Angesicht des Todes erklärt hatte: er habe keine Zeit, würde zu sein. Tränen rollten über die Wangen des Reichskanzlers, da er so sprach, und Tränen erfüllten schließlich seine Stimme. Der eiserne Kanzler, der Mann der Politik von Blut und Eisen, der mit wuchtigem Hammer Schlag die deutsche Einheit geschnitten, vor dem Millionen gestirrt hatten, Bismarck weinte! Und auch damit war er, wie zu der Zeit, da er den Traum der deutschen Patrioten erfüllt hatte, der getreue Interpret des deutschen Volksgefühls.

Ein Jahrzehnt ist vorübergegangen seit jenen Tagen der Trauer. Mit Wehmuth blicken wir auf dieselben zurück; aber nicht unfröhlich mehr schauen wir vorwärts in die Zukunft. Vertrauensvoll folgen wir der Führung des thätigsten Enkels Kaiser Wilhelms I.

Reichstag.

Berlin, 8. März.

Der Reichstag führte heute die 1. Lesung der Postvorlage zu Ende und überwieß dieselbe einer besonderen Kommission zur Vorberatung. Diskutiert wurde wieder insbesondere die Frage einer Entschädigung der durch die Ausdehnung des Postregals auch auf geschlossene Erdbriefe geschädigten Privatankommen.

Staatssekretär v. Boddienitz führte eine Reihe von Fällen an, in denen das Publikum durch Privatankommen durch wasserhafte Nichtbeförderung ihnen anvertrauter Briefe geschädigt worden sei. Auf bezügliche Anfrage wiederholte der Staatssekretär, daß er das Briefgeheimnis nach wie vor wahren werde.

Dann wurde das Gesetz über die Angelegenheiten freiwilliger Gerichtsbarkeit, welches in 2. Lesung ebenfalls angenommen worden war, in 3. Lesung beraten. Seitens der Sozialdemokraten waren dazu mehrere Anträge gestellt, betr. Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine, obligatorische Eintragung eines vereinigten Dolmetschers bei Beurkundungen, wenn ein Beistellter erklärt, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein. Nach Schluß der Generaldiskussion verlas der Herr Präsident: Morgen: Berufsvereine.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 8. März.

Kultus-Gesetz. Abg. Böttger (nat-lib.) wünscht bessere Vorbildung der Lehrkräfte und deshalb Anstellung ordentlicher Professoren für chemische Technologie.

Minister Boße bemerkt, die Regierung sei beehrt, den Bedürfnissen der Industrie in dieser Wissenschaft Rechnung zu tragen.

Abg. Dietrich (Zentr.) weist den Vorwurf der Unzulänglichkeit, welchen der Abg. Dietrich gegen die katholische Kirche erhoben hat, zurück. Im übrigen hätten ihn andere Ausdrucksformen sympathisch berührt.

Abg. v. Geyern (nat-lib.) meint gegenüber der Rede des Reichskanzlers, daß Zentrum habe wiederholt bei gemeinsamen Vorgehen gegen die Sozialdemokratie verlagert. Bei der Vertagung der Wahl im November 1895 bedankte sich der Sozialdemokrat Dr. Vitzgen für die Unterstützung der Zentrumsbewerber, und in Solingen wurde 1890, weil es vorausgesetzt war, der Sozialdemokrat gewählt, weil der Kandidat Klein, auf den sämtliche Parteien sich einstimmig geeinigt, zwar ein Katholik, aber kein Zentrumskatholik war. Alle Einwendungen prallten an Windmühlen.

Ich könnte derartige Beispiele häufen. Die National- und Sozialdemokraten seien bereit, bei Stichwahlen zwischen Sozialdemokraten und Zentrum legeres zu unterstützen und erwarteten vom Zentrum die Gegenseitigkeit. Zu Paritätsgesetzen hätten eher die Evangelischen Ursache. (Heiterkeit.) Schließlich würden noch Fuchs und Dabach vortragende Reden. (Große Heiterkeit.) Indem die National-Liberalen die Reden fernhielten, handelten sie insbesondere im materiellen Interesse der Katholiken. (Wächter.)

Abg. Porich (Zentr.) will mit Rücksicht auf die Geschehnisse des Hauses die Vornahme v. Geyerns gegen das Wahlverhalten des Zentrums nicht nochmals wiederlegen. Das Zentrum habe aus diesem Grunde auch die Parteistellung diesmal nicht ausführlich behandelt, aber die

Sache keineswegs fallen lassen, wie v. Geyern meine. Abg. Friedberg (nat-lib.) kommt auf die Genuß-Encyclica zurück, welche habe verlesen müssen. Er vermisse die Andeutung, daß auch die deutschen Katholiken dies bedauerten. Von dem Mangel sei nicht viel mehr übrig. Das preussische Staatskirchenrecht enthalte mehr Vergünstigungen für die katholische Kirche als die meisten Konfessionen. Auf sein Anbringen habe der Justizminister die Strohflöte-Encyclica des Papstes Melchers zurückgewiesen, aber die katholische Presse habe dieselbe aufrecht. Wer heute Katholik sei, komme am weitesten. (Große Gelächter.) Die katholische Kirche verlange eine Ausnahmebestimmung im Staatsrecht, die ihr nicht eingeräumt werden könne. (Leb. Beifall bei den National-Liberalen.)

Abg. Porich (Zentr.) verurteilt die Redemptoristen, die durchaus harmlos seien. Der konfessionelle Friede werde durch die Ordensniederlassungen nicht gefährdet. Abg. Friedberg (nat-lib.) greift die Ausdrucksweise des Papstes, der doch als Monarch betrachtet werden wolle, in der Genuß-Encyclica an; dieselbe habe in der evangelischen Kirche Flamme der Entrüstung hervorgerufen. Auch im internationalen Verkehr sind beim diplomatischen Dienst kirchliche Rücksichten zu beobachten. Es wäre gut gewesen, wenn vom Zentrum eine Äußerung gefallen wäre, daß es das Vorgehen des Papstes mißbillige. So lange das Zentrum für die katholische Kirche eine exzeptionelle Stellung verlange, könne von einem konfessionellen Frieden keine Rede sein. Redner führt Beispiele an von Bevorzugung von Katholiken gegenüber Evangelischen.

Abg. Plettenberg-Mehrum (freisinn.) tritt für den Evangelischen Bund ein, welcher auf dem Boden der Duldsamkeit stehe. Wir bedauern es, wenn in berechtigter Abwehr hier und da Ausdrücke gefallen sind, die die Gefühle der Katholiken zu verletzen geeignet sind, aber das protestantische Gerechtigkeitssinn baumt sich auf, wenn von der autoritativen Seite die römische Kirche solche Angriffe kommen. Ich hoffe, daß das nicht wiederkehren wird. Redner fordert das Zentrum auf, Schulter an Schulter in religiöser Duldung gegen den Unglauben und den Unstern zu kämpfen.

Abg. Fuchs (Zentr.) beleuchtet das Verhalten der National-Liberalen bei den Stichwahlen. In Köln seien sie i. d. d. Sozial-Demokraten auf dem Bauch nachgerutscht. (Heiterkeit.) Bischof Melchers sei thätigst unwürdig behandelt worden und vor der Verhöhnung mit Verbrechen nicht wiederholt geliebt.

Abg. Porich (Zentr.) wiederholt, es handle sich in der Genuß-Encyclica nur um ein knapper geschichtliches Urtheil, welches nicht zu umgehen gewesen sei und auf den heutigen Protestantismus nicht Bezug nehme. Übrigens hätten auch höhere evangelische Geistliche, der Evangelische Bund und andere Korporationen nie ein Blatt vor den Mund genommen, wofür der Redner Beispiele anführt. Bischof Melchers sei allerdings nicht mit Strohflöten beschäftigt worden, aber die katholische Presse behaupte auch nur, daß er sonst unangemessen behandelt worden sei. Die katholische Kirche verlange nur, in ihrer Eigenart fortbestehen zu dürfen, wie sie vor 1870 bestanden habe. Das sei nicht exzeptionell und unethisch. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Friedberg (nat-lib.) erwidert, der Justizminister habe auch bereits die Behauptung des Abg. Fuchs, Bischof Melchers habe sich in Gesellschaft von Verbrechern bewegen müssen, widerlegt. Die Theorie Porichs wegen der eigentümlichen Stellung der katholischen Kirche im Staate müsse er auf's lebhafteste bekämpfen.

Abg. Siedler (deutschf.) : Gegenüber Abg. Porich betont Redner, dadurch werde die Sache nicht besser, daß man sage, das Urtheil des Papstes beziehe sich auf frühere Verhältnisse. Auch kann man nicht einen Ausdruck des Papstes, den 200 Millionen Katholiken als höchste Autorität verehren, mit dem eines protestantischen Geistlichen vergleichen. Da könnte man höchstens einen protestantischen König vergleichen.

Das Minister-Gesamt wird hierauf bemerkt. Morgen: Weiterberatung.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern den russischen und den französischen Marine-Attache.

Auf das Glückwunsch-Telegramm des Hamburger Senates zum Abschluß der Verhandlungen mit China antwortete der Kaiser: „In der bewährten Thätigkeit von Hamburg Kaufmannschaft habe ich das Vertrauen, daß auch sie an ihrem Theile Theil haben wird, die neuen Erzeugnisse nützlich zu machen zum Heile des deutschen Vaterlandes.“

Nach einer Mitteilung der „Pol. Correspond.“ hat der Kaiser die Absicht, dem Fürsten Bismarck einen Geburtstagsbesuch abzugeben. Nach diesem Besuche steht der Rücktritt des Grafen Münster vom Reichstag bevor. Als Nachfolger sei Fürst Radolin auszuwählen, der auf dem Petersburger Botschaftsposten durch den Grafen Herbert Bismarck ersetzt werden soll.

Die Thatsache, daß Graf Herbert Bismarck mit Gemahlin jüngst beim Kaiser eingeladen war, verdient die größte Beachtung. Gewiß sind dem Grafen Herbst zu den großen Hofflichkeiten seinem Rang als Staatsminister entsprechend reichliche Einladungen zugegangen. Aber das Diner am Sonnabend war zu 20 Personen besetzt, und zu diesem Gedenken war es immer eine hohe Auszeichnung. Daß das Verhältnis des Kaisers zu Graf Herbert Bismarck seit jenen Märztagen, da Fürst Bismarck ging, sehr schroff geworden ist, kann wohl als bekannt vorausgesetzt werden; und das änderte sich auch nicht, als sich Kaiser Wilhelm und sein eifriger Kanzler wieder im Schlosswald die Hände geschüttelt hatten. Erst seit der Taufe des ersten Prinzenkreuzers auf den Namen „Fürst Bismarck“ sind, wie dem „H. Cour.“ aus Berlin geschrieben wird, die Beziehungen besser geworden. Fürst Bismarck ist warm für die Marinevorlage eingetreten, er hat den Sammlungsaufruf unterschrieben, und zwischen dem Kaiser und dem Grafen Herbert Bismarck scheint in wohl nun annähernd das Verhältnis wieder hergestellt zu sein, wie es bestand, als Fürst Bismarck noch im Amte war. Es ist wohl möglich, daß sich Graf Herbert in der neuen Rolle als Landvater in Schönhausen nicht ganz wohl fühlt. Es ist auch schon auf die Möglichkeit hingewiesen, daß Graf Herbst wieder in den diplomatischen Dienst tritt. Graf Caprivi und Freiherr von Marschall würden in einem Vizekanzler Grafen Herbert Bismarck Danks und Beweise nicht mehr zukommen lassen können.

Die Kriegsschiffe Deutschland und Gefion sind in Hongkong angekommen. Prinz Heinrich nahm für gestern eine Einladung des deutschen Konsuls und für heute eine solche des stellvertretenden Gouverneurs zum

Diner an. Heute wird auch ein Empfang der deutschen Kolonien und im deutschen Klub stattfinden. Prinz Ludwig von Bayern, Sohn des Prinzregenten Luitpold und künftiger Thronfolger, äußerte sich, laut „A. Rundschau“, dieser Tage, nachdem er sich ebenso wie Staatsminister von Crailsheim scharf gegen den Vorschlag, die Deckung der Marinevorlage durch Besteuerung der direkten Interessenten vorzunehmen, ausgesprochen hatte, wie folgt: „Der dem Thatsächlichen am nächsten liegende Gedanke, daß alle Stände ihre Rechnung finden, wenn zur Mehrung der nationalen Größe des Reiches Opfer verlangt werden, herrscht jetzt auch im bayerischen Volk vor, welches nie vergessen wird, welche direkten Vortheile die Reichseinheit ihm zuzüglich macht.“

Gegen das Polentum nimmt der katholische Klerus Oberstufen Stellung. Wie von dort gemeldet wird, erließ im Einverständnisse mit dem Kardinal Fürbischof Kopp die katholische Geistlichkeit Oberstufen eine scharfe gemeinsame Erklärung gegen das weiterverbreitete aller Polenblätter, den Deutschen Katholik, weil dieser gegen die Geistlichkeit agitire und demokratische Propaganda treibe.

Kardinal Fürbischof Kopp (Dreslau) ist zu 14tägigem Aufenthalt nach Rom gereist.

Ansland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. März. Das Befinden der Kronprinzessin-Wittne Stephanie ist zufriedenstellend.

8. März. Das neue Ministerium ist folgenbereits zusammengestellt: Präsidium und Inneres Graf Thun-Hohenstein, Landesvertheilung Graf Belcredi, Eisenbahnen Ritter v. Witted, Justiz Dr. Ceder v. Ruzer, Kultus und Unterricht Graf Wladimir (der bisherige Unterrichtsminister), Handel Dr. Varnreiter (verfassungstreuer Großgrundbesitzer), Finanzen Graf Thun-Hohenstein, Ackerbau Baron Rait. Als polnischer Landmannsminister wurde der Vize-Domänen des Polen-Klubs Jannberg gewählt. — Morgen oder Donnerstag vernehmen sich in Wien die Vertrauensmänner der deutschen Fortschritt- und Volkspartei, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen.

Perlen.

Teheran, 7. März. Ende Februar fand in Hamadan ein Aufstand statt infolge eines Streites zwischen den Partisanen zweier feindlichen Priester, wobei 27 Personen getödtet sein sollen.

China.

Peking, 7. März. Die Regierung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Japan die Absicht habe, Weihaiwei auch nach erfolgter vollständiger Tilgung der Kriegsschuld als Ausgleich für die anderen Mächte neuerdings von China eingeräumt werden zu lassen. Das auswärtige Amt hat in Tokio um Aufklärung gebeten und durchblicken lassen, China werde der dauernden Besetzung von Weihaiwei nicht widerstreben, sich aber in diesem Falle zur Auszahlung der Kriegsschuld nicht mehr verpflichtet halten.

7. März. China überreichte Japan eine schriftliche Erklärung, in der es sich zur Zahlung der Kriegsschuld in Höhe von 200 Millionen Yen bereit erklärte.

Stadt- und Landkreis Solingen

Solingen, 9. März.

* — Die gestrige Stadtvorordneten-Sitzung erforderte zwar mehrere Stunden, verlief aber ohne befriedigende Ergebnisse. Das Schmergenkind, das „Kerntzen-äggchen“, machte den Stadtvorordneten einmal wieder viel zu schaffen. Es ist erkaunt, welche Lebensfähigkeit die enge Passage hat und leider vielleicht auch noch haben wird, denn nicht nur die Regulierung der Kirchstraße, sondern auch die Niederlegung des Kipperschen Hauses, sowie schließlich die Verlegung eines Theils des Wochenmarktes auf den Alten Markt wurden vertagt. Die Gründe hierfür sind aus dem ausführlichen Stadtverordneten-Bericht zu ersehen. Ebenfalls wurde die Angelegenheit des neuen Schlachthofes, Wiederforderung für die Kabinlage, nach längerer Debatte bis zu einer in etwa 8 Tagen abzuhaltenden neuen Sitzung vertagt; in dieser sollen dann auch die übrigen Punkte der Tages-Ordnung, welche der vorgeschrittenen Abhandlung halber von der gestrigen Abgesehen wurden, zur Verhandlung gelangen.

— Gestern war im Sängersaal des Baprischen Hofes eine ansehnliche Anzahl Eltern von Schülerinnen der höheren Mädchenschule mit dem Direktor und dem Lehrkollegium der Anstalt zum Elternabend vereinigt. Die Anregung des Herrn Direktor Friedrich war auf fruchtbaren Boden gefallen, und der allgemein besichtigte Verlauf des Abends stellt weitere derartige Zusammenkünfte in sichere Aussicht. Herr Direktor Friedrich begründete in lebhafter fesselnder Rede die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens von Schule und Haus und legte an der Hand zahlreicher Beispiele aus dem täglichen Leben dar, wie eifrig es ist, wenn ein Meinungsaustausch und eine Verständigung zwischen Lehrern und Eltern erfolgen. Eingehend verbreitete sich der Vater der Anstalt über die allgemeine als Schulfrage interessierende Lage der Unterrichtszeit und wies an der Hand von Zeichnungen, in denen die Ermüdung der Schulkinder nach Leistungen berechnet bzw. angedeutet war, nach, daß auf Grund der Aussage hervorragender ärztlicher Autoritäten der Nachmittagsunterricht besser wegfällt. Die Ausführungen waren so überzeugend, daß die Segner der vorgeschlagenen Einrichtungen war. Freilich ist — darauf wurde aus der Versammlung mit Recht aufmerksam gemacht — eine fünfjährige Unterrichtszeit am Vormittag im Sommer und Winter nur dann durchführbar, wenn sie mindestens eintheilhaft an den höchsten höheren Schulen zur Geltung kommt. Sonst möchte in manchen Familien, die Jungen und Mädchen haben, doch eine mäßige Störung der Hausordnung entstehen. Ist es doch hier im Jahrbranntstand und in den Hausarbeiten von alterer Brauch, daß sich die Familie um 12 Uhr zu Tisch setzt und um 1½ oder 2 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen wird. Uebrigens betonte der Herr Direktor, daß die

Schule mit Rücksicht auf das Herkommen keine Veränderung einseitig treffen werde, wenngleich sie die Maßnahme für die allein richtige halte. (Gegenüber dieser Darlegung erscheint allerdings die Frage angebracht: Warum wird denn der sanitären Rücksicht wegen der Unterricht nicht in allen Schulen auf den Vormittag gelegt? — Wie viel mehr noch wird eine Ermüdung und, worauf gekern von ärztlicher Seite verwiesen wurde, eine Störung der Verdauungstätigkeit im kindlichen Organismus da Platz greifen, wo das Kind weite Schulwege machen muß!) — Aus dem hier nur kurz angedeuteten Inhalt der Ansprachen des Herrn Direktors möchte noch Manches hervorgehoben sein, was weitere Kreise interessiert. — Hinweise auf die Bedeutung der Hausarbeit, die das Kind in der Selbstthätigkeit übt und am Nachmittag reichlich beschäftigt, die Zweckmäßigkeit der Verwendung von Turnschuhen statt stautiger Lederchuhe in gesunderthätiger Beziehung, die Auswahl guter Kinderlektüre, Schulausflüge u. s. w. Es würde aber hier zu weit führen. Wir schließen daher mit dem Wunsch, daß die Elternabende der höheren Mädchenschule den von ihnen erhofften Nutzen reichlich bringen möchten.

— Im Verein für Technik und Industrie wird am Freitag Herr Dr. Wenzl über „Kernten-äggchen“ einen Vortrag halten.

— Herr Karl Witz. Everts und Frau, Johanne, geb. Voß, zu Glaubeu gedenten im Monat Mai ihre goldene Hochzeit zu feiern.

— In dem Zustand des 9jährigen Knaben, der am Montag früh in einem Hause der Schwertstraße aus dem 4. Stockwerk auf den Fluß stürzte, ist erfreulicherweise eine bedeutende Besserung eingetreten.

— In Deutschland wurden nach den Erhebungen des Kaiserl. Gesundheitsamts im Jahre 1895 im erwerbsfähigen Alter von 15—60 Jahren unter 1000 Todesfällen 342 durch Tuberkulose verursacht. Diese Zahl betrug für die Rheinprovinz 391, für die Stadt Solingen 359, Barmen 408, Remscheid 393, Solingen 477.

— Die Direktoren des hiesigen Panoramab, Kaiserstraße 115 ist immer bemüht, dem Besucher etwas Neues und Interessantes zu bieten, so auch in dieser Woche, in welcher eine sehr bemerkenswerte Serie: Oberammergau, seine Umgebung und die Passionsspiele 1890, zu sehen ist. Zunächst wird der Besucher in das romantisch gelegene, von Gebirgen umgebene Städtchen Oberammergau geführt, hält hier eingehend Umschau, nimmt an dem Leben und Treiben in den Straßen Theil und wird schließlich zum Passionstheater geleitet, wo vorerst der Besuch an den Eingängen und die herandrängenden Theaterbesucher zu sehen sind. Dann folgt das Innere des Theaters mit den großartigen Szenen der Passionsspiele, i. B.: Jesu Einzug in den Tempel, der Abschied von seiner Mutter, Judas Verrath, die Verurteilung Christi, seine Geißelung, Dornenkrönung und Kreuzigung. Er sieht hierauf die Grablegung, Auferstehung und die Himmelfahrt Christi. Die Darsteller der Hauptrollen im Passionsspiel werden besonders vor Augen geführt. — Gestern wurde das Panorama von 600 Schulkindern unter Leitung der Lehrer besucht.

— Ein 32 Jahre alter Präger erlitt vor einigen Tagen in einer hiesigen Fabrik dadurch eine Brandwunde in der inneren rechten Hand, daß er sich verheißend auf ein glühendes Stück Eisen stützte.

— Heute Abend hat im Circus Schumann Herr Hermant, bekannt und beliebt als „August der Dumme“, seine Benefiz-Vorstellung; es liegt hierzu ein Programm mit ganz neuen, hier noch nicht aufgeführten Trios und Intermezzi vor, wofür ein Besuch der Vorstellung nur zu empfehlen ist. Auf den 17. d. Mts. ist die letzte Vorstellung angesetzt.

— Festgenommen in wurde gestern ein Mann von hier, der in einer hiesigen Wirtschaft mit einem andern Gast Handel angingen und dieselben auf der Straße bis vor das Rathhaus fortgeführt hatte. Außerdem machte sich der Mann bei seiner Verhaftung noch der Widerstandsleistung schuldig. Wenn auch heute seine Freilassung erfolgte, dürfte das kühne Strafmandat doch nicht ausbleiben.

— Freunde des Schießports zu Mungenberg haben unter dem Namen „Zentrum-Mungenberg“ einen Schießverein gegründet. 30 Herren aus dem Bezirk Kreuzweg-Mungenberg haben sich bereits gemeldet. Zum Vereinslokal ist die Wirtschaft des Herrn Mees bestimmt.

— Die Sommer-Monate des Vorjahres haben der Staatseisenbahn-Verwaltung ansehnlich gezeit, daß der Verkehr auf dem Haltepunkt Schaberg die gegelten Erwartungen überstiegen hat, indem schon in dieser Woche mit den bereits früher an dieser Stelle mitgetheilten Arbeiten begonnen wird. (Was mag der Herr, der im „Remsch. Gen.-Anz.“ Schaberg als so bedeutungsvoll darstellte, für Augen machen, wenn er diese uns von geschätzter Seite zugegangene Mittheilung liest! D. R.) Schienen und Schwellen sind schon an verschiedenen Stellen aufgestapelt und wird das zweite Geleise schon auf dem hohen Damm vor der Haltestelle Schaberg beginnen und sich bis zur Brücke erstrecken. Rechtzeitig steigen später die mit den Bügen von Solingen kommenden Reisenden aus und benutzen, um zur Kaiser-Wilhelm-Brücke zu kommen, die auch bald in Angriff zu nehmende Unterführung. (Ebenso müssen auf der rechten Seite (von Solingen aus) die von Schaberg nach Remscheid u. s. w. fahrenden Reisenden einsteigen. Antseltig steigen die von Remscheid kommenden Reisenden aus und die nach Solingen fahrenden ein. Dieses Geleise kommt dahin zu liegen, wo jetzt die Wartehalle, Bureau und Bahnhofs-Ausgabe stehen, wofür jetzt mit der Errichtung eines Empfangsgebäudes auf der rechten Seite begonnen wird. Die Arbeiten sollen im Frühjahr ausgeführt werden. In der Nähe der Haltestelle stehen auch noch sonstige Veränderungen bevor, indem der Eigentümern des früheren Hamblocher Lokals — direkt vor der Kaiser-Wilhelm-Brücke — einen Anbau von über 120 Quadratmeter Baufläche in zwei Stockwerken aufbauen läßt. Im Erdgeschoß ist alsdann außer den bisherigen Räumlichkeiten ein großes Gastzimmer von mehr als 80 Quadratmeter Bodenfläche und daran anschließende Veranda vorhanden, während im Obergeschoß ein großes und ein kleineres Gesellschaftszimmer nebst einem Balken (etwa 30 Q. M.)

er wüßte, die Plattformen an den Straßen-
räumen Raum bieten sollen, damit die Arbeiter
Häufwerke dahin ablegen könnten; es sei ihm nur gesagt
worden, daß für die Körbe eine besondere Gebühr von
10 Pf. außer der Fahrkarte erhoben worden sei, dies
ei doch nicht richtig und bitte er, bei der Union die
Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Der Herr Vor-
sitzende erklärte, daß er dem Wunsche des Herrn Vor-
sitzenden nachkommen wolle. Herr Kappeler bringt noch ein
Berücksichtigung zur Sprache, auf welches er am 21.
Bormittag gestrichen sei. Als er die Gasse, die vom
Kirchplatz zur Brunnengasse führt, habe durchschreiten
wollten, sei er von einer Mittelschiff gestreift worden und
mit knapper Noth sei er einem Unfall entgangen. Der
Gasse sei doch kein Weg für Fußwerkzeuge. Der Herr
Vorstand sagt zu, die Angelegenheit sei in die Baukommission
überwiesen zu wollen. Die Sitzung wird darnach geschlossen.

***§ Stadtverordneten-Sitzung zu Köhlscheid**
am 8. März 1898.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn
Bürgermeisters Gläbner die Stadtverordneten Herren
Veninghovens, Böttingen, Bönsmann, Bantensch, Gern,
Göbel, Herber, Jöst, Kirchbaum, Kipper, Krenenberg,
Kauterjung, Loos, Lüttich, Müller, Neßf, Pöhlitz Schatz
und Schneider. Es fehlen die Stadtverordneten Herren
Bräuhaus, Dirlam, Gern, Herpe und Wippes. Das
Protokoll führt Herr Stadtschreiber Wagner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr
Vorstand mit, daß für die 6. Lehrstelle an der Ein-
denner Schule ein Staatsbittsteller von 500 M. bewilligt
werden, und daß die Aufnahme einer Anleihe für die Hal-
tungs- und Heizungswasser, als die beschlossene Lehr-Gehalts-
ordnung die Genehmigung der Königl. Regierung er-
halten hat. Einer von der Tiefbau-Gesellschaft er-
gangenen Einladung zu einer Genossenschafts-Ver-
sammlung in Berlin wird auf Verlangen des Herrn Vor-
sitzenden seitens der Gemeinde nicht Folge geleistet.

Tages-Ordnung:

1) Fluchtlinie für die Grenzstraße. Wird
auf Grund des aufgestellten Planes festgelegt und zwar
in einer Breite von 13 Mtr.

2) Anlage einer Straße bei Vellenhäuschen.
Herr Julius Veningmann-Sollingen sucht die Genehmigung der
Anlage einer neuen Straße von Vellenhäuschen nach
Seilenberg nach. Derselbe will die Straße statt auf
11 auf 13 Mtr. Breite anlegen und später an die
Stadtgemeinde abtreten. Nach dem vorliegenden Plane
wird die Straßenanlage einstimmig genehmigt.

3) Anlage eines Deckkanals an der
Wegestraße, 4) Anlage eines Deckkanals
an der Mittelstraße. Anwohner der Wegestraße
an der Seite, an der die Straßenbahn verkehrt,
beabsichtigen die Ueberbrückung der Straßeneinne, Es
scheint nunmehr geboten, häftlichsteits die Einmündung
des Weges zwischen den Häusern der Herren
Abel und Kähler, wie die Einmündung der Mittelstraße
in die Wegestraße auch mit Deckkanälen zu versehen.
Die erste Anlage wird 185 M. und die letzte
405 M. erfordern, welche Summen einstimmig für
genannten Zweck bewilligt werden.

5) Außerordentliche Ausgaben. Es hat
die Bewilligung verschiedener Etats-Uebertragungen zu
erfolgen, welche sich aus Wege-Ausbesserungen (Boden-
Widder, Oben-Widder, Haufenmühle, Kötter, Wanger-
berg, Ersterstraße Wupperthalweg), Krankenanstalten,
Lehrerschulung zc. ergeben und eine Gesamtsumme
von 19300 M. darstellen. Dilem Beträge stehen zu
17500 M. an Ersparnissen und 3500 M. Bedarf
gegenüber. Kollegium giebt zu den genannten Ueber-
tragungen seine Einwilligung.

6) Anstellung von Armenärzten. Bei Be-
rathung des Haushaltungsplans wurde i. J. beschließen,
eine Aenderung im Kranken - Armenwesen einzutreten zu
lassen. Es liegt nunmehr ein Vorschlag des Armen-
Vorstandes vor, die Gemeinde künftig in 3 Bezirke ein-
zutheilen, für jeden derselben 1 Armenarzt zu ernennen,
von diesen dem betriebshaltenden, langjährigen, hiesigen
einigen Armenarzt Herrn Dr. Roethe 600 M. und den
beiden anderen je 300 M. zu vergüten. Herr
Vantenbach meint, es sei richtiger, sämtliche Ärzte
der Gemeinde für die Armenkassenpflege praktizieren zu
lassen, die Herren könnten dann die von der Gemeinde
ausgelegte Pauschalsumme je nach geleisteter Thätigkeit
unter sich vertheilen. Im Uebrigen beantragt Röhne
Verzögerung der Angelegenheit, als noch nicht spruchreif.
Die Herren Göbel, Krenenberg und Neßf und der
Herr Vorsitzende treten den Ausführungen des Herrn
Vantenbach entgegen, worauf letzterer seinen Antrag
zurückzieht. Der Vorschlag des Armen-Vorstandes wird
hierauf mit allen gegen 1 Stimme angenommen.

7) Vertrag wegen Abtragung von Fenstern
an eine Grenzmauer. Herr Ernst Jöst ertheilt die
Genehmigung der Gemeinde-Vertretung, an seinen Bau-
bau neben der Lindener Schule nach der Schulgasse
hin, in der Höhe des II. Stockwerks 2 Fenster anbringen
zu lassen. Diefelbe wird gegen jährliche Ankenntniss-
gebühr von M. 1.00 ertheilt.

8) Wahl von Beisitzern zur Wahl eines
Stadtverordneten. Nachdem die Klage gegen die
Unfähigkeitserklärung der Wahl des Herrn Hauptlehrers
Bittlich vom Stadtverordneten vom Verfallausgang in
Düffelsdorf abgewiesen, gebietet der Herr Vorsitzende noch
im Laufe dieses Monats die Neuwahl vorzunehmen. Die
Beisitzer für die Wahl werden vorgeschlagen und gewählt
die Herren Friedr. Hartkopf und G. Lüttich und zu
deren Stellvertretern die Herren Aug. Römer und
Aug. Göbel.

9) Ausstattung von Schul-Klassen. Für die
Schulen zu Miden und Aufderhöhe ist die Ausstattung
(Schulbänke, Lehrstühle zc.) erforderlich und zwar für
erstere im Betrage von M. 1335.00 und für letztere im
Betrage von M. 2572.90. Die Summe für die Aus-
stattung wird genehmigt und deren Ausfertigung
durch Anleihe beschloffen.

10) Wasserleitung zu Hinters-Meidewinkel. 12) Wasser-
leitung zu Unten-Pilgshausen. Bei diesen 2
Punkten handelt es sich um Genehmigungen formeller
Natur. Der für die Leitung zu Hintersmeidewinkel aus
den Interessenten gewählte Vorstand, bestehend aus den
Herren Meie, Schatz, Tilmus und Denckel, wird vom
Kollegium anerkannt, ebenso werden die Nachbemühungen,
notwendig zur Vervollständigung der Anlagen
in Hosenhausen und Unten-Pilgshausen, aufgegeben.

13) Steuer von Luftparketen. Der frühere
Beschluss, von den Wirthen an den Kirmeis, Schützen-
festen und Pflingstfeiertagen nur die Hälfte der Luftparketen-
steuer zu erheben, wird auch für das laufende Jahr
aufrechterhalten.

14) Ausleihung eines Kapitals der
Armenkassen. Wird von der Tages-Ordnung zurück-
genommen.

15) Anlage von Bord- und Rinnsteinen an der Lindener Schule. Dieselbe wird für die Länge von 30' laufend Meter zum Gesamtpreise von M. 643 bewilligt. Die Mittel waren im Etat bereits vorgesehen.

16) Anstellung eines dritten Lehrers an der Ruppelrathen Schule. Infolge Ueberfüllung der Schule (bisher 2 Lehrer bei 210 Schülern in 3 Klassen) ist die Anstellung eines dritten Lehrers zur Erleichterung der Unterrichtsbefugnisse dringend erforderlich. Da es sich nun mit Rücksicht auf die Lehrerbefugnisse, Ordnung wegen des zu erlangenden Staatsexamines empfiehlt, die 3. Lehrerstelle bereits jetzt schon definitiv anzunehmen, stimmt die Versammlung der Erziehung einer 3. Lehrerstelle zu unter gleichzeitigen Ansuchen an die Regierung, hierzu eine staatliche Beihilfe im Betrage von M. 1000 zu bewilligen.

17) Anmietung eines Saales für diese Schule. Bis zur Fertigstellung der neuen Schule zu Anderhöhe ist die Schaffung eines weiteren Klassenraumes zu Ruppelrathen notwendig. Kollegium stimmt der Anmietung des Saales des Wirtes Schaaß vom 1. Mai bis 1. Nov. d. Jrs. zum Preise von M. 90 zu. Ebenfalls werden die nur geringen Mittel der Ausstattung des Saales zu Schulzwecken bewilligt.

18) Umfassungsmauer für 1896/97. Diese hat M. 2821 ergeben, während im Etat nur M. 1500 vorgesehen waren. Die Verwendung des Ueberschusses von M. 1321 wird zur Bestreitung laufender Bedürfnisse bestimmt.

Aus dem Bericht
über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde- Angelegenheiten der Stadtgemeinde **Sölsch** für das Jahr 1897. (Fortsetzung.)

Der Personverkehr an dem Eisenbahnhaltspunkt Sölsch war in weiterer Steigerung begriffen. Es wur-

den Fabrikanten ausgegeben 1894: 8650, 1895: 38620 1896: 49218, 1897: 57812. Außer dem gegangenen Lo- kalverkehr hat unweitlich auch die Hebung des Verkehrs im unteren Wuppertal zur Benutzung dieses Eisenbahn- haltespunktes beigetragen, da im letzten Sommer vielfach von hier aus nach der nahe gelegenen Aue und von da aufwärts im Wuppertal gegangen, oder von Solingen durch das Weinsberger Thal abwärts nach Aue und dann die Richtung nach Landwehr eingeschlagen wurde, um von hier aus die Eisenbahn zu benutzen. Der Plan zur Errichtung eines Bahnhofs mit Güterverkehr zu Landwehr wurde laut Beschluß der Stadtverordneten vom 19. Januar v. J. fallen gelassen, weil von der Gemeinde hierfür ein Aufschuß von 110000 M. verlangt wurde, wogegen die Inter- essenten nicht genügend beisteuern wollten. Der Halte- punkt bei Heppner ist seither noch immer nicht eingerichtet worden. Nach dem neuesten Plane würde die Gemeinde 29500 M. hierfür aufzuwenden haben. Es wird jetzt er- mittelt, ob sich diese Kosten nicht herabmindern lassen.

Straßen, Beleuchtung und Feuerlöschwesen. Für die Unterhaltung und den Ausbau der Gemeindegasse 2. Klasse wurden 1896/97 verausgabt: Gingenbergsweg 1128 M., Weg Boder - Unterwider 5407 M., Weg Oberwider - Gassenmühle 294 M., Weg Brühl - Schirpenbruch - Gassenmühle - Landwehr 1220 M., Weg Koblberg - Koblberg 292 M., Kattenbergerstraße 2622 M., Kobl- bergerstraße 2163 M., Sandstraße 18 M., übrigen Wege 7944 M.

Mit dem ordnungsmäßigen Ausbau der Gemeindegasse 1. Klasse wurde fortgefahren. Gegenwärtig sind ausgebaut Gingenbergsweg 1568 M., Weg Boder-Unterwider 1164 M., m. Weg Brühl-Gassenmühle 1201 M., m. Kattenbergerstraße 2107 M., m. Weg Koblberg-Koblberg 1230 M., m. Feldstraße 165 M., m. Meierstraße 60 M., m. Ersterstraße 157 M., m. Koblbergerstraße 180 M., m. zusammen 7832 M. Der Weg durch das Wuppertal wurde von Wippe bis zum Heppner-Schleusenfeld zu einem Fahrwege erweitert. Es sind hierfür 3095 M. aufgewendet worden, wogegen von den Interessenten 1410,50 M. beigetragen worden sind. — Robert Schaaß zu Gasse

hat der Gemeinde ein Grundstück geschenkt, auf welchem diese ein Spritzenhaus errichten läßt. Der Plan hierzu wurde durch Beschluß vom 16. März genehmigt. Nachdem nunmehr die Uebernahme des Grundstückes stattgefunden hat, wird zur weiteren Ausführung des Beschlusses ge- schritten. Dem Geschenkgeber des Grundstückes sei hiermit der Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Armenwesen und Wohlthätigkeitspflege. Für das Armen- wesen wurden verausgabt 1895/96: 33304 M. oder 2,59 M. pro Kopf der Bevölkerung, 1896/97: 29306 M. oder 2,23 M. pro Kopf der Bevölkerung. Die günstige Geschäftslage wirkte dahin, daß die Armenpflege nicht in dem hohen Maße in Anspruch genommen wurde, als dieses in den fünf vorhergehenden Jahren der Fall war. Die Gemeinde besitz folgende Einrichtungen zur Bekleidung armer Schulkinder: 1. Stiftung des Schreinerfabrikanten Friedrich Wilhelm Schmitz hier vom 18. April 1851 über 1200 M. 2. Stiftung der Eheleute Friedrich Koch und Helene geb. Bundes hier vom 28. März 1888 über 300 M. 3. Stiftung des Schreinerfabrikanten Daniel Rüttler hier vom 23. Januar 1893 über 500 M. Den ersten Gebern sei ein ehrendes Andenken bewahrt!

Der Geschäftsbetrieb der Sparkasse hatte 1897 folgendes Ergebnis: 1. Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres 1896 1090376,76 M., 2. Zuwachs während des Jahres a. durch Zinsrechnung von Zinsen 33737,54 M., b. durch Neueinlagen 548276,63 M., 3. Ausgaben für 1897 zurückgenommene Einlagen 530081,40 M., 4. Betrag der Einlagen nach Schlusse des Rechnungsjahres 1142309,53 M., 5. Betrag des Reservefonds 57837,47 M., 6. Be- trag der Zinsüberschüsse 919,90 M., 7. an Sparkassen- büchern wurden ausgegeben 280 Stüd., zurückgenommen 103 Stüd., es befinden sich im Umlauf 1499 Stüd., 8. von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt a. auf Hypotheken und zwar auf städtische Grundstücke 786856,50 M., auf ländliche Grundstücke 40750 M., b. in Inhaber- papieren zum Stammwerthe von 222300 M. 204331,80 M., c. auf Schuldscheine auf Bürgschaft 35570 M., d. bei öffentlichen Korporationen 72844,64 M.

Vermischte Nachrichten.
Paris, 7. März. Das Projekt einer Stadtbahn wurde angenommen und die Stadt Paris zur Auf- nahme einer Anleihe von 165 Millionen ermächtigt.
Bourges, 8. März. Vier Artillerieunter- offiziere, welche mit der Mischung von Pulver be- schäftigt waren, wurden durch eine plötzlich erfolgte Ex- plosion schwer verwundet; drei von ihnen sollen schon gestorben sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
Kemscheid, 8. März. Die Verhandlungen der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld mit der Rheinischer Bank haben, wie die Rheinisch. Ztg. meldet, zu dem Ergebnis geführt, daß erstere sich bereit erklärt hat, letztere gegen Umtausch der Rheinischer Bank-Aktien in den gleichen Betrag Bergisch-Märkischer Bank-Aktien zu übernehmen. Deamte und Geschäfts- führung bleiben unverändert.

Theater.

Elberfeld: Mittwoch: Die Kinder des Kapitän Grant. Donnerstag: Rheingold. Freitag: Faust (I. Th.) Samstag: Faust (II. Th.). Sonntag: Nachm.: Die Fogenbrüder, Abd.: Die Fiedermaus.

Harren: Mittwoch: Rengertsfeld. Donnerstag: Lindene. Freitag: Rengertsfeld. Samstag: Rengertsfeld. Sonntag: Rengertsfeld.

Röln: Mittwoch: Das Heimchen am Herd. Donnerstag: Tannhäuser.

SOLINGER BANK. 9. März.

	Briefe	Geld
Amst. Rtd. k. S.	169,65	169,15
London	20,47	20,43
Paris	81,05	80,75

Aufträge in Effecten werden prompt und zu billigen Bedingungen ausgeführt.

Kirchlicher Anzeiger.
Evangelische Gemeinde Solingen.
Heute, Mittwoch, den 9. März, Abends 8 1/2 Uhr in der Kirche:
Biblischer Vortrag
Gal. 3, 15-29.
Gef. 3, 15-29.

Passionsgottesdienst:
Donnerstag 6 Uhr: Pfr. Tersteegen.
Die diesjährigen Confirmationen fin- den statt im Hauptgottesdienste, 10 Uhr beginnend, am:
1) Sonntag Jubila (14 Tage vor Ostern) von Pfr. Gieseler.
2) Sonntag Palmsonntag (8 Tage vor Ostern) von Pfr. Tersteegen.
3) 2. Ostern. Festtag.
4) Quasimodogeniti (8 Tage nach Ostern) von Pfr. Beder.
5) Misericordias Domini (14 Tage nach Ostern) von Pfr. Müller.
Die diesjährigen Prüfungen am Sonntag vorher, Nachmittags 1/3 Uhr. Tersteegen, Pfr., präses presbyterii.

Evangel. Vereinshaus.
Donnerstag 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1897 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 7. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Baufluchtlinien- gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hier- mit durch Stadtverordnetenbeschluß vom 22. v. Mts. der im Jahre 1894 festgestellte Höhenplan der Verbindungs- straße zwischen Brühl und Gasse- straße aufgegeben und ein neuer Höhen- plan für diese Straße festgesetzt.
Vorliegendes wird mit dem Bemerk- ten zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht, daß die Pläne vom 10. März ab 4 Wochen lang auf dem Stadtbau- amte zu Jedermanns Einsicht offen liegen.
Einwendungen gegen die Aufhebung des alten bzw. gegen die Festsetzung des neuen Höhenplanes können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeister-Amt angebracht werden.
Solingen, den 8. März 1898.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
In der gestern in dem Gasthof von Witte zu Solingen unter dem Vorsitz des unterzeichneten Landrathes stattge- habten Sitzung des Kreistages des Landkreises Solingen, welcher 35 Mit- glieder bewohnt, wurde über folgende Gegenstände verhandelt:
1) An Stelle des zurückgetretenen Kreisrathegeordneten Herrn August Arenberg zu Langenfeld hat der Wahl- verband der Landbürgermeisterei Rich- tards den Landwirth Herrn Wilhelm Benninghoven zu Neuenhof zum Kreis- tagsabgeordneten gewählt. Die von dem Kreisrathegeordneten vorgeschlagenen Wahlverhandlungen wurden dem Kreis- tage vorgelegt und als richtig aner- kannt, worauf Herr Benninghoven für eingeführt erklärt wurde.
2) Die Rechnung der Kreis- kommunalkasse für 1896/97 wurde der Versammlung nebst dem Revisionsprotokoll des Kreisrathege- ordneten vom 29. Oktober 1897 zur Prüfung, Feststellung und Entlastung vorgelegt. Kreisrathe schloß sich den Revisionsbe- merkungen des Kreisrathegeordneten an, stellte die Rechnung in Einnahme auf 231625,45 M., in Ausgabe auf 216307,20 M., den Bestand auf 15318,25 M. fest und ertheilte dem Kreisrathegeordneten-Rendanten Ent- lastung. Die Etatsüberschreitungen zum Gesamtbetrage von 8850,03 M. wurden genehmigt.
3) Der Verwaltungsbereich des Kreisrathegeordneten für 1897 war den Kreisrathegeordneten bei der Ein- ladung zur Sitzung zugestellt worden und es wurde auf seinen Inhalt ver- wiesen.
4) Versammlung legte den Kreis- haushaltsplan für 1898/99, welcher sich im Wesentlichen demjenigen des laufenden Jahres anschließt, nach ein- gehender Beratung auf 163150 M. fest.
5) Als Körpergehalt für die auf Grund einer neu zu erlassenden Kör- perordnung demnächst vorzunehmenden Änderungen und Abänderungen von Liegenböden wurde der Betrag von 1 M. für den Bod festgesetzt. Den Mitgliedern der Liegenböden-Kom- mission sollen für die Teilnahme an den Körperterminen 10 M. für den ganzen und 5 M. für den halben Tag als Tagegelde gewährt werden. Als Reisekosten werden ihnen die baaren Ausgaben erstattet.
6) Die Wahl verschiedener Kom- missionen wurden sämtlich durch Zu- ruf vorgenommen und zwar wurden fast durchweg die bisherigen Mitglieder wiedergewählt.
Es sind neu gewählt worden die Herren:
1) Friedrich Brembach zu Ohligs als Mitglied der Einkommensteuer- Veranlagungs-Kommission,
2) Bürgermeister Sander zu Schle- busch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 3) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 4) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 5) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 6) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 7) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 8) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 9) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 10) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 11) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 12) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 13) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 14) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 15) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 16) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 17) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 18) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 19) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 20) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 21) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 22) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 23) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 24) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 25) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 26) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 27) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 28) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 29) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 30) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 31) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 32) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 33) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 34) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 35) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 36) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 37) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 38) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 39) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 40) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 41) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 42) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 43) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 44) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 45) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 46) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 47) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 48) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 49) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 50) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 51) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 52) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 53) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 54) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 55) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 56) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 57) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 58) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 59) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 60) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 61) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 62) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 63) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 64) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 65) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 66) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 67) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 68) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 69) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 70) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 71) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 72) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 73) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 74) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 75) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 76) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 77) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertreter der Veranlagungs- Kommission, 78) Bürgermeister Sander zu Schlebusch als Stellvertre

Panorama
international.
Kaiserstraße 115, Gde. Schwab.
Filiale aus der Passage Berlin.
Diese Woche:
Oberammergau,
seine Umgebung
und die Wallfahrtsorte 1890.

Größtliche
Hypoth. Kapitalien,
auch Baugelder, ratenweise,
bis 1/2 des Gesamt-Erwerthes,
vermittelt zu den coulantesten
Bedingungen.
H. Hartmann,
Blumenstraße 39.

Oefen,
vorzüglicher Sorten,
weit unter Preis
empfiehlt
Chr. Spee.

Holländer Käse
40 Pfg. per Pfund,
bei Abnahme von mehreren Pfund
bedeutend billiger, empfiehlt
Aug. Wesendonek,
36 Wergarten 36.

Haben Sie schon
ein **Friedberger Loos?**
Sofort beilegen Sie sich, da
dieselben sehr bald ausverkauft
sein werden.
Friedberger
Geld-Lotterie
ist sehr günstig.
Zieh. am 14.-16. März.
Es kommen nur Geldgewinne
zur Verlosung und zwar
8140 Stück.
Daran Hauptgewinne von
50000 Mark,
40000 Mark,
30000 Mark,
20000 Mark u. s. w.
Das ganze Original-Los kostet
2 Mk., nach auswärt. Porto u.
Stift 30 Pfg. mehr. Die Aus-
gabe der Lose, sowie die Aus-
zahlung der Gewinne in Bar
ohne Abzug erfolgt durch
die Haupt-Collecte von
F. G. Menne, Essen.

Für Flaschenbierhändler!
Zum Anfertigen von
Flaschenbier-Kisten
zu den billigsten Preisen hält sich bestens
empfehlen
Gottl. Rahn,
Helmstedt-Kaiserstr. 9.

Echte
Cuppen-
würge
MAGGI
ist soeben wieder eingetroffen bei:
Fr. Ern, Brühlstraße.
Hochfeine Tafelbutter!
Garantirt reine Naturbutter verlei-
det täglich in frischer haltbarer Waare
netto 9 Pfund zu 8 Mk. 10 Pfg.
incl. Verpackung gegen Nachnahme
S. Hausfeld, Hafelstraße.

Damen
jeden Standes bietet sich überall sehr
lohnender Erwerb
durch den Verkauf nach Mustern von
Bielefelder Leinen, Tischzeugen, Haut-
Zeit- und Uhrenwäse aller Art, sowie
Aussteuer-Artikel u. s. w. in bekanntem
Freien, für eine altrenommierte Firma.
Offerten unter Ko. 153 an Rudolf
Wolff, Dortmund.
Hohen Nebenverdienst
können sich b. Wirth u. Br. bei Herrn
d. d. W. f. e. alt. sol. Gomburg
Gagarr. Erwerb. Off. u. F. 8905 a.
d. Giesler, Hamburg.

Eine der ältesten und besten
deutschen Lebensversicherungsgesellschaften
sucht für ihre neu eingeführte
Kinder- und Lebensversicherung
(Wochen- u. Monatsbeiträge) tüchtige
Vertreter (auch Hausw.) gegen
hohe Provisionen ev. Gehalt zu engagieren.
Persönliche od. schriftl. Meldungen
Solingen, obere Kaiserstr. 275.
Einschl. Bett, noch sehr gut, für
33 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Exp.
Ein schöner Backstisch
und ein
Ausstellbrett
billig zu verkaufen.
Ernst Schmidt, Raffinstraße 79.

Rob. Offermann, Goldschmied.

Wenn auch die gute und reichhaltige Ausstattung meines Lagers vielfache Anerkennung
findet, so ist doch häufig eine gesonderte Auswahl in begrenzter Preislage erwünscht.
Die neuesten Erzeugnisse nur erster, in- und ausländischer Fabrikanten lege ich zu solchen
Auswahlen meistens schon innerhalb 24 Stunden meinen Kunden vor.

Ohne jede Kaufverpflichtung.

Echtes AUER-Licht

Brenner
Deutsche Reichspatente No. 39162, 41945, 44016, 74745, 43199
ist nicht nur • unbestritten das beste • sondern auch durch • grösste
Gasersparniss • geringsten Glühkörperverbrauch • vorzüglichstes
Material • solideste Ausführung •

im Gebrauche

das billigste.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft, Berlin

Vertreter in Solingen: Rudolf Ehls, Carl Langensiepen,
in Opladen: Ernst Theils, in Lennep: Ewald Ehlich.

Verein Creditreform, Solingen.

Einladung zur General-Versammlung

auf Donnerstag, den 10. März 1898, Abends 6 1/2 Uhr
in das Hotel-Restaurant „zum Waffenschmied“ in Solingen, Ecke der Kaiser-
und Weyerstraße.
Tages-Ordnung:
Jahresbericht 1897.
Bericht über den Verbandstag in Leipzig.
Vorstandswahl.
Vorstand: Indisposition und deren Folgen.
Um recht zahlreiche Theilnahme wird dringend gebeten.
Solingen. Der Vorstand.

Tapeten! Tapeten!

Größtes Fabriklager, billigste Preise.
Empfehle meine Musterbücher zur gefälligen Ansicht.
500 der neuesten Dessins.
Müller's Tapetenhandlung,
Solingen, untere Kaiserstrasse 45.
Hauptstelle der Straßenbahn.

Gühnerfutter! Taubenfutter!

Pr. feinen Mais 10 Pfd 70 Pfg.,
„ Hühnerreis 10 Pfd. 120 Pfg.,
bei Abnahme von ein oder mehreren Säcken billiger, empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Samos-Muskat,

ihnen, griechischen Morgenwein, per Liter 90 Pfg., empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Gauerkraut! Gauerkraut!

Pr. feine Qualität, per Pfd. nur 5 Pfg.,
empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

40 Stück Mk. 8.
Leset und staunet!
Es ist mir gelungen, von meh-
reren insolventen Fabrikanten ihr
ganzes Lager preisbillig an-
zukaufen. Ich gebe, je länger
der Vorrath noch reicht,
40 Stück Mk. 8.
1 Prima Unter-Taschen-
Reinheitsrühr, genau geb.,
mit 1/2 Jahr Garantie, 1 feine
Golddouble-Uhrkette, 1 Golddouble-Ring, 2 Stück Golddouble-Manschetten-
knöpfe, 3 Stück Golddouble-Brustknöpfe, 1 Golddouble-Kravatten-Nadel,
1 f. Seiden-Kravatte, 12 feine Schifftuchlein, 12 handgestrichelte Fußsoden,
1 Zigarrenspitze aus echt Meerschaum und Bernstein, 1 feine Lederbörse,
1 f. Taschentuch, 1 Nickel-Zigarrenabstreifer, 1 eleg. Nickel-Crayon,
1 Schachtel 100 Stück Haushalte-Gebräuchsgegenstände.
Alles zusammen kostet nur bei mir, solange der Vorrath noch reicht, Mk. 8.
Verhandelt gegen Kassa oder Nachnahme. Nicht zugesagtes Geld zurück.
Die Abrennfabrik Ignaz Kessler, Wien 23, Schreibgasse 9.

Abziehsteine

für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheeren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hohemann,
Solingen.

Schöne eingemachte
Brech- u. Schneidebohnen,
à Pfd. 15 Pfg.,
Rüben, à Pfd. 12 Pfg.,
Rübstiel, à Pfd. 12 Pfg.,
Essiggurken, à Pfd. 50 Pfg.,
eingemachte Zwiebel,
à Pfd. 40 Pfg.,
Prima grosse Salzgurken,
Stück 5 Pfg.
Rob. Feldhoff, Düssel 1, 29.

Friedberger Loose à 2 Mk.
Wiesbadener „1“
empfiehlt
Ewald Meis.

Mädchen für leichte Beschäfti-
gung gegen hohen Lohn
gesucht. Näheres in der Expedition.

Circus

G. Schumann sen.

Solingen. Heute und täglich:

Grosse Vorstellung.

Letzter Sonntag:

2 große Vorstellungen 2.

4 Uhr Nachm., 8 1/2 Uhr Abends. — Alles Näheres in dem Tageszettel.
Donnerstag, den 17. März unwillkürlich letzte Vorstellung.

Bekanntmachung.

In der Concursache Hermann
Fürst zu Solingen soll das Restlager
des Hauptgeschäfts Solingen u. das
noch vorhandene Lager der Filiale
Wald en bloc verkauft werden. Re-
flectanten, die das Lager des Haupt-
geschäfts jeder Zeit und das Lager der
Filiale Wald nach Verständigung mit
dem Unterzeichneten besichtigen können,
werden gebeten, sich längstens bis
zum 11. d. M. mit demselben in
Verbindung zu setzen.
Solingen, den 4. März 1898.
Der Concurs-Verwalter: Günther, Rechtsanwalt.

Fuhrwerks - Berufsgenossenschaft.

Sektion 21 — Düsseldorf.

Einladung

zu der am Freitag, den 18. März 1898, Nachmittags 4 Uhr,
im oberen Saale des Hotel J. Münker, Königsallee 32, in
Düsseldorf stattfindenden

Sections-Versammlung
werden die Mitglieder unserer Genossenschaft hiermit ergebenst
eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlesung des Protokolls der Sections-Versammlung vom 18. März 1897.
2. Verwaltungs-Bericht.
3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung pro 1897.
4. Feststellung des Verwaltungs-Kosten-Voranschlags für das Jahr 1898.
5. Wahl des Delegierten und dessen Ersatzmannes.
6. Wahlen für 3 ausübende Vorstandsmitglieder und 3 Ersatzmänner.
7. Wahl eines Schiedsgerichtspräsidenten und zweier Stellvertreter.
8. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung.
9. Etwaige Anträge von Mitgliedern und Allgemeines.

Düsseldorf, 8. März 1898.

Der Vorstand.

Joh. Jönen.

Zalousien
mit 1/2 Jahr. Garantie.

Bestes System, mit 7 Mal prämiert.
Hermann Müller,
Düsseldorf, Schützenstraße 49.
empfiehlt billigt

Gelegenheitskauf.
Ich bin gekommen, mein, an der ver-
sehrreichen Straße geleg. **schönes**
Bauhaus mit Raden etc., wegzugehen
billig zu verkaufen. Off. unter S. S.
99 an die Expedition.

Costüm-Nähen
in und außer dem Hause.
Elise Hepp, Casinostraße 62.

Mädchen für leichte Beschäfti-
gung gesucht.
J. Giekmann, Casinostraße 5.

Berein für Technik und Industrie, Solingen.

Sitzung
am Freitag, den 11. März u. s.
Abends 8 1/2 Uhr,
im Bayr. Hofe (S. Bohl), Solingen.
Tages-Ordnung:
1) Geschäftliches.
2) Experimental-Vortrag des Herrn
Dr. Bensch über:
„Acetylen-Gas“
3) Technische Mittheilungen („Gar-
bun“) Der Vorstand.
Nichtmitglieder können durch Mit-
glieder eingeführt werden.

Bis Ende ds. Ms.
echtes
Salvator-Bier
im Stich.
Carl Gw. Ernen,
Gräfrath.



Geschirre u. Gläser etc.
für
Wirthschaften
zu billigen Preisen.

Institut für Zahntechnik
von

H. Breuhans,
Brüderstrasse 49
Künstlichen Zahnersatz nach bewä-
rter Methode, Wurzelstift, — Fels-
zähne ohne Gummien und Plomben
unter Garantie. Schmerzlose Zahn-
operationen mittelst Lachgas oder
Bromäthyl. Sprechstunden von
Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Prima Kalbfleisch,

pr. Pfd. von 55 Pfg. an.
Anton Ged,
Kaiserstr. 22.

Auswärtiger Architect

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bau-
plänen, Kalkulationsberechnungen u. s.
wie zur Uebernahme von Bauleitung
zu den möglichsten Preisen. Gest. Anfragen
u. R. G. 15 bef. d. Exp. d. Bl.
2000000 Mark
Verwaltungsgelder, sollen auf er-
stklassige Hypotheken bis 1/2 des
Erwerthes vergeben werden.
Schriftl. Anfragen u. H. M. 104
an die Expedition.
Bergangene Nacht ist mit mein
Firmenschild
abgerissen worden. Wer mir den ab-
gerissenen so angeht, daß ich gerades
vorgehen kann, erhält eine gute Be-
lohnung. **Günther Schneiderhof.**
Ein gebrauchter Pferd billig zu ver-
kaufen. Grünwaldstraße 10.
Ein Pferd billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Solinger Stahlwaarenfabrik

sucht per 1. Mai einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgelei-
tene Offerten nebst Verlage des Zeug-
nisses unter R. K. 12 an die Exp.

Kräftiger Junge für Lager-
kinder. Näheres in der Exp.

Ein akademisch ausgebildeter
Dekorateur und Polsterer
gelobt von
Ew. Hengstenberg,
Solingen, Kaiserstraße.

Beste und billigste Bettfedern!
Ich garantiere neue, doppelt gereinigte
und gewaschen, sehr weiche

Bettfedern.
Wie verschieden solltet, gegen Kasse
(nicht befristete Quantitäten) Gute neue
Bettfedern per 100 Stk. für 60 Pfg.
80 Pfg., 100 Pfg., 120 Pfg., 140 Pfg.,
160 Pfg., 180 Pfg., 200 Pfg., 220 Pfg.,
240 Pfg., 260 Pfg., 280 Pfg., 300 Pfg.,
320 Pfg., 340 Pfg., 360 Pfg., 380 Pfg.,
400 Pfg., 420 Pfg., 440 Pfg., 460 Pfg.,
480 Pfg., 500 Pfg., 520 Pfg., 540 Pfg.,
560 Pfg., 580 Pfg., 600 Pfg., 620 Pfg.,
640 Pfg., 660 Pfg., 680 Pfg., 700 Pfg.,
720 Pfg., 740 Pfg., 760 Pfg., 780 Pfg.,
800 Pfg., 820 Pfg., 840 Pfg., 860 Pfg.,
880 Pfg., 900 Pfg., 920 Pfg., 940 Pfg.,
960 Pfg., 980 Pfg., 1000 Pfg., 1020 Pfg.,
1040 Pfg., 1060 Pfg., 1080 Pfg., 1100 Pfg.,
1120 Pfg., 1140 Pfg., 1160 Pfg., 1180 Pfg.,
1200 Pfg., 1220 Pfg., 1240 Pfg., 1260 Pfg.,
1280 Pfg., 1300 Pfg., 1320 Pfg., 1340 Pfg.,
1360 Pfg., 1380 Pfg., 1400 Pfg., 1420 Pfg.,
1440 Pfg., 1460 Pfg., 1480 Pfg., 1500 Pfg.,
1520 Pfg., 1540 Pfg., 1560 Pfg., 1580 Pfg.,
1600 Pfg., 1620 Pfg., 1640 Pfg., 1660 Pfg.,
1680 Pfg., 1700 Pfg., 1720 Pfg., 1740 Pfg.,
1760 Pfg., 1780 Pfg., 1800 Pfg., 1820 Pfg.,
1840 Pfg., 1860 Pfg., 1880 Pfg., 1900 Pfg.,
1920 Pfg., 1940 Pfg., 1960 Pfg., 1980 Pfg.,
2000 Pfg., 2020 Pfg., 2040 Pfg., 2060 Pfg.,
2080 Pfg., 2100 Pfg., 2120 Pfg., 2140 Pfg.,
2160 Pfg., 2180 Pfg., 2200 Pfg., 2220 Pfg.,
2240 Pfg., 2260 Pfg., 2280 Pfg., 2300 Pfg.,
2320 Pfg., 2340 Pfg., 2360 Pfg., 2380 Pfg.,
2400 Pfg., 2420 Pfg., 2440 Pfg., 2460 Pfg.,
2480 Pfg., 2500 Pfg., 2520 Pfg., 2540 Pfg.,
2560 Pfg., 2580 Pfg., 2600 Pfg., 2620 Pfg.,
2640 Pfg., 2660 Pfg., 2680 Pfg., 2700 Pfg.,
2720 Pfg., 2740 Pfg., 2760 Pfg., 2780 Pfg.,
2800 Pfg., 2820 Pfg., 2840 Pfg., 2860 Pfg.,
2880 Pfg., 2900 Pfg., 2920 Pfg., 2940 Pfg.,
2960 Pfg., 2980 Pfg., 3000 Pfg., 3020 Pfg.,
3040 Pfg., 3060 Pfg., 3080 Pfg., 3100 Pfg.,
3120 Pfg., 3140 Pfg., 3160 Pfg., 3180 Pfg.,
3200 Pfg., 3220 Pfg., 3240 Pfg., 3260 Pfg.,
3280 Pfg., 3300 Pfg., 3320 Pfg., 3340 Pfg.,
3360 Pfg., 3380 Pfg., 3400 Pfg., 3420 Pfg.,
3440 Pfg., 3460 Pfg., 3480 Pfg., 3500 Pfg.,
3520 Pfg., 3540 Pfg., 3560 Pfg., 3580 Pfg.,
3600 Pfg., 3620 Pfg., 3640 Pfg., 3660 Pfg.,
3680 Pfg., 3700 Pfg., 3720 Pfg., 3740 Pfg.,
3760 Pfg., 3780 Pfg., 3800 Pfg., 3820 Pfg.,
3840 Pfg., 3860 Pfg., 3880 Pfg., 3900 Pfg.,
3920 Pfg., 3940 Pfg., 3960 Pfg., 3980 Pfg.,
4000 Pfg., 4020 Pfg., 4040 Pfg., 4060 Pfg.,
4080 Pfg., 4100 Pfg., 4120 Pfg., 4140 Pfg.,
4160 Pfg., 4180 Pfg., 4200 Pfg., 4220 Pfg.,
4240 Pfg., 4260 Pfg., 4280 Pfg., 4300 Pfg.,
4320 Pfg., 4340 Pfg., 4360 Pfg., 4380 Pfg.,
4400 Pfg., 4420 Pfg., 4440 Pfg., 4460 Pfg.,
4480 Pfg., 4500 Pfg., 4520 Pfg., 4540 Pfg.,
4560 Pfg., 4580 Pfg., 4600 Pfg., 4620 Pfg.,
4640 Pfg., 4660 Pfg., 4680 Pfg., 4700 Pfg.,
4720 Pfg., 4740 Pfg., 4760 Pfg., 4780 Pfg.,
4800 Pfg., 4820 Pfg., 4840 Pfg., 4860 Pfg.,
4880 Pfg., 4900 Pfg., 4920 Pfg., 4940 Pfg.,
4960 Pfg., 4980 Pfg., 5000 Pfg., 5020 Pfg.,
5040 Pfg., 5060 Pfg., 5080 Pfg., 5100 Pfg.,
5120 Pfg., 5140 Pfg., 5160 Pfg., 5180 Pfg.,
5200 Pfg., 5220 Pfg., 5240 Pfg., 5260 Pfg.,
5280 Pfg., 5300 Pfg., 5320 Pfg., 5340 Pfg.,
5360 Pfg., 5380 Pfg., 5400 Pfg., 5420 Pfg.,
5440 Pfg., 5460 Pfg., 5480 Pfg., 5500 Pfg.,
5520 Pfg., 5540 Pfg., 5560 Pfg., 5580 Pfg.,
5600 Pfg., 5620 Pfg., 5640 Pfg., 5660 Pfg.,
5680 Pfg., 5700 Pfg., 5720 Pfg., 5740 Pfg.,
5760 Pfg., 5780 Pfg., 5800 Pfg., 5820 Pfg.,
5840 Pfg., 5860 Pfg., 5880 Pfg., 5900 Pfg.,
5920 Pfg., 5940 Pfg., 5960 Pfg., 5980 Pfg.,
6000 Pfg., 6020 Pfg., 6040 Pfg., 6060 Pfg.,
6080 Pfg., 6100 Pfg., 6120 Pfg., 6140 Pfg.,
6160 Pfg., 6180 Pfg., 6200 Pfg., 6220 Pfg.,
6240 Pfg., 6260 Pfg., 6280 Pfg., 6300 Pfg.,
6320 Pfg., 6340 Pfg., 6360 Pfg., 6380 Pfg.,
6400 Pfg., 6420 Pfg., 6440 Pfg., 6460 Pfg.,
6480 Pfg., 6500 Pfg., 6520 Pfg., 6540 Pfg.,
6560 Pfg., 6580 Pfg., 6600 Pfg., 6620 Pfg.,
6640 Pfg., 6660 Pfg., 6680 Pfg., 6700 Pfg.,
6720 Pfg., 6740 Pfg., 6760 Pfg., 6780 Pfg.,
6800 Pfg., 6820 Pfg., 6840 Pfg., 6860 Pfg.,
6880 Pfg., 6900 Pfg., 6920 Pfg., 6940 Pfg.,
6960 Pfg., 6980 Pfg., 7000 Pfg., 7020 Pfg.,
7040 Pfg., 7060 Pfg., 7080 Pfg., 7100 Pfg.,
7120 Pfg., 7140 Pfg., 7160 Pfg., 7180 Pfg.,
7200 Pfg., 7220 Pfg., 7240 Pfg., 7260 Pfg.,
7280 Pfg., 7300 Pfg., 7320 Pfg., 7340 Pfg.,
7360 Pfg., 7380 Pfg., 7400 Pfg., 7420 Pfg.,
7440 Pfg., 7460 Pfg., 7480 Pfg., 7500 Pfg.,
7520 Pfg., 7540 Pfg., 7560 Pfg., 7580 Pfg.,
7600 Pfg., 7620 Pfg., 7640 Pfg., 7660 Pfg.,
7680 Pfg., 7700 Pfg., 7720 Pfg., 7740 Pfg.,
7760 Pfg., 7780 Pfg., 7800 Pfg., 7820 Pfg.,
7840 Pfg., 7860 Pfg., 7880 Pfg., 7900 Pfg.,
7920 Pfg., 7940 Pfg., 7960 Pfg., 7980 Pfg.,
8000 Pfg., 8020 Pfg., 8040 Pfg., 8060 Pfg.,
8080 Pfg., 8100 Pfg., 8120 Pfg., 8140 Pfg.,
8160 Pfg., 8180 Pfg., 8200 Pfg., 8220 Pfg.,
8240 Pfg., 8260 Pfg., 8280 Pfg., 8300 Pfg.,
8320 Pfg., 8340 Pfg., 8360 Pfg., 8380 Pfg.,
8400 Pfg., 8420 Pfg., 8440 Pfg., 8460 Pfg.,
8480 Pfg., 8500 Pfg., 8520 Pfg., 8540 Pfg.,
8560 Pfg., 8580 Pfg., 8600 Pfg., 8620 Pfg.,
8640 Pfg., 8660 Pfg., 8680 Pfg., 8700 Pfg.,
8720 Pfg., 8740 Pfg., 8760 Pfg., 8780 Pfg.,
8800 Pfg., 8820 Pfg., 8840 Pfg., 8860 Pfg.,
8880 Pfg., 8900 Pfg., 8920 Pfg., 8940 Pfg.,
8960 Pfg., 8980 Pfg., 9000 Pfg., 9020 Pfg.,
9040 Pfg., 9060 Pfg., 9080 Pfg., 9100 Pfg.,
9120 Pfg., 9140 Pfg., 9160 Pfg., 9180 Pfg.,
9200 Pfg., 9220 Pfg., 9240 Pfg., 9260 Pfg.,
9280 Pfg., 9300 Pfg., 9320 Pfg., 9340 Pfg.,
9360 Pfg., 9380 Pfg., 9400 Pfg., 9420 Pfg.,
9440 Pfg., 9460 Pfg., 9480 Pfg., 9500 Pfg.,
9520 Pfg., 9540 Pfg., 9560 Pfg., 9580 Pfg.,
9600 Pfg., 9620 Pfg., 9640 Pfg., 9660 Pfg.,
9680 Pfg., 9700 Pfg., 9720 Pfg., 9740 Pfg.,
9760 Pfg., 9780 Pfg., 9800 Pfg., 9820 Pfg.,
9840 Pfg., 9860 Pfg., 9880 Pfg., 9900 Pfg.,
9920 Pfg., 9940 Pfg., 9960 Pfg., 9980 Pfg.,
10000 Pfg.

Beilage zur „Solinger Zeitung“.

Nr. 57.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Mittwoch, den 9. März 1898.

Rheinland und Westfalen

Kemscheid, 8. März. Das Endergebnis der zwischen der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse und den Apothekern von Kemscheid gepflogenen Verhandlungen ist im wesentlichen das folgende: Der Bezug der Arzneien sowie Medikamente bleibt den Mitgliedern der Ortskrankenkasse vollständig freigestellt. Die Herren Apotheker verpflichten sich, den Kredit der Kasse wieder einzuräumen und die von ihnen geschickt freigegebenen Handverkaufsartikel zu den Preisen der hierzu paraffinierten gelben Liste zu berechnen. Dieses Abkommen ist für das laufende Jahr 1898 definitiv geschlossen. Für das Jahr 1899 wird die von den Herren Apothekern übergebene, hierzu gleichfalls paraffinierte Preisliste der Handverkaufsartikel für den neuen Vertrag zu Grunde gelegt. Die Herren Apotheker verpflichten sich, den früher gegebenen Rabatt auf Rezeptur mit 10 Prozent wieder einzuräumen. Bemerkt wird hierzu, daß die Krankenkasse sich ihrerseits verpflichtet, jeden Druck auf ihre Mitglieder über die Entnahme von Arzneien und Handverkaufsartikeln sich fernerstreckend vollständig zu enthalten.

Kemscheid, 8. März. Am vorigen Freitag kamen 2 Kinder eines Heizers in einem unbewachten Augenblicke dem Ofen zu nahe, die Kleider der Kleinen fingen Feuer und beide Kinder erlitten hierdurch Brandwunden, die man unvernünftiger Weise im ersten Augenblicke mit Wasser behandelt haben soll. Eins der Kinder ist den ersten Verletzungen leider erlegen. Es ist dies ein 7-jähriges Mädchen.

Wahn, 7. März. Von den in den hiesigen Baracken untergebrachten Mannschaften des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 70 aus Saarbrücken sind bis jetzt 12 Mann an Typhus erkrankt und dem Lazareth in Köln-Deutz zugeführt worden.

Düsseldorf, 7. März. Auf der Reise von Köln nach Düsseldorf erlitt heute Vormittag ein Kaufmann aus Köln, der in einem Abteil 3. Klasse saß, eine Verletzung. Zwischen Kuppersteg und Venrath schlug eine eiserne Stange gegen das Fenster des Abteils und durchdrang das Fensterglas, sowie die Fensterscheibe. Hierbei flogen dem Kaufmann Glas splitter und auch einige Holz- und Eisenteile in's Gesicht und verwundeten ihn, laut „Gen. Anz.“, zum Glück nicht erheblich. — Der Unfall entstand der „K. Ztg.“ zufolge dadurch, daß die Ladung eines Wagens des Güterzuges ein wenig auf das Geleise des Schnellzuges hinübergratete und dadurch wurden an einer Kurve verschiedene Abteile des in beträchtlicher Fahrgeschwindigkeit dahinfahrenden Schnellzuges gestreift und mehrere Fenster und Fensterscheiben zertrümmert. Ob eine vorschriftswidrige Verladung des betreffenden Güterwagens oder nur eine zufällig unterweges eingetretene Verschiebung der Ladung vorliegt, ist bisher nicht festgestellt.

Arsch, 7. März. Der Obermeister einer mechanischen Weberei in Hülse geriet heute, als er mit der Lokalbahn von Hülse nach hier fahren wollte, in Folge Ausgleitens auf dem Trittbrett des Wagens unter die Räder und wurde überfahren, so daß er sofort tot war.

Essen, 7. März. Wegen bewiesener besonderer Aufmerksamkeit beim Begeben der Straße Kaurel-Herne am 21. Febr. cr. wurde dem Hülsebahnwärter Lukas eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt. Am genannten Tage fand der betr. Beamte die von einem schändlichen Attentäter niedergelegten Dynamitpatronen.

Dortmund, 7. März. Dem „Carolinengrund“ umgekommenen Bergarbeiter hat die Verwaltung der genannten Zeche zu den bereits eingegangenen Geldern die Summe von 50000 Mk. hinzugefügt. Dem Vernehmen nach werden auch die Verwaltungen anderer Zechen und größere Werke erhebliche Beiträge zeichnen, sobald zu erwarten steht, die Notleidenden mit wirksamer Hilfe versehen zu können.

Gerichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.
Solingen, 8. März. (Schluß.) Ein schon häufig vorbestrafter, auch zur Zeit im Gefängnis befindlicher 30 Jahre alter wohnungsloser Müller, aus dem Gefängnis zur heutigen Verhandlung vorgeführt, hatte sich heute wieder einmal wegen Verdröhung (seiner Frau und anderer Personen) Widerstandsleistung gegen 2 Beamte, Sachbeschädigung und Ausübung des Wandergewerbes ohne Gewerbechein zu verantworten. Diese Straftaten sollen bei Gelegenheit der vorjährigen Hölzschneider Klimeß geschehen sein, da der Beschuldigte in einer Ableitenbude angeblich Dienste leistete. Soweit der Beschuldigte geständig war, schützte derselbe krankhaften Zustand vor. Nach der Beweisaufnahme erließen der Angeklagte in allen Teilen überführt, wegen des Gewerbevergehens wurde er zu 96 Mark Geldstrafe oder 16 Tagen Haft und wegen der übrigen Vergehen zu einer Zusatzstrafe von 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Wegen Verdröhung und Widerstandsleistung wurde unter Annahme mildernder Umstände, ein 21 Jahre alter Bäckereipolier von hier (Glauberg) zu 30 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der fragliche Streit ist in der Nacht vom 24. Oktober v. J. beim Verlassen der Wirtschaft vorgekommen. — Zwei 13 Jahre alte Schulkinder von Gräfrath wurden wegen eingestandenem Diebstahl mit einem Verweise bestraft. — Gegen einen nicht erschienenen angeklagten Kaufmann erordnete das Gericht Vorführung an. — Verlaumdung einer Beleidigung eines Ehepaares war ein Fabrikarbeiter von Wald angeklagt. Nachdem derselbe die beleidigenden Ausdrücke mit dem Ausdruck des Ver-

dauerns und als der Wahrheit widersprechend zurückgejogen und sich zur Tragung der Kosten des Verfahrens verpflichtet hatte, jogen die Beleidigten den Strafantrag zurück und das Verfahren wurde darum eingestellt. — Drei Personen, ein Fabrikarbeiter, ein Schweißer und ein Schleifer von hier waren des Diebstahls angeklagt. In einer hiesigen Wirtschaft sollen dieselben im November v. J. einem Schirmhändler zwei Schirme aus dem Bündel genommen und sich angeeignet haben. Nur der erste Angeklagte wurde auf Grund der Beweisaufnahme überführt erklärt und mit 3 Wochen Gefängnis bestraft, während die beiden andern freigesprochen wurden. — Die Verhandlung gegen einen Schleifer von Wald und dessen Ehefrau wegen unbefugten Schenkungsbetriebs beschränkt wurde wurde zur Ladung weiterer Zeugen vertagt.

Sitzung des Schöffengerichts.

□ Obligs, 8. März. Vor dem Schöffengericht, das aus den Herren Amtsrichter Dr. Lucas als Vorsitzenden, Meßerichsberger Ewald Stamm und Fabrikant Karl Glöck in Obligs als Schöffen, Bürgermeister Trommerhausen als Amtsanwalt und Sekretär Sasse als Gerichtsschreiber gebildet war, wurden folgende Sachen verhandelt: Der Ausmacher B. in Obligs hatte den Fabrikarbeiter G. mißhandelt, weil dieser ihn beschuldigt hatte, eine Laternen-scheibe entwei geworfen zu haben. B. wurde wegen dieser Sachbeschädigung und Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Unter der Anklage der Mißhandlung war der städtische Beamte P. aus Obligs vorgeladen, derselbe wurde indes freigesprochen, der Nebenkläger mit seiner Klage abgewiesen und weiterhin die Kosten der Nebenklage auferlegt. — Der Mißhandlung eines Maurers und widerrechtlichen Vorentsprechens der Quittungsscheine desselben war der Maurer F. aus Obligs beschuldigt; er wurde jedoch von Strafe und Kosten freigesprochen. — In einer Septembarnacht v. J. kam es in einer Wirtschaft in Obligs zu einer Schlägerei; die Wirtin, eine Witwe, rief ihren Schwiegersohn zu Hilfe; dieser sorgte dafür, daß die streitenden Gäste das Lokal verließen, wobei er dann auch mit herausging. Draußen auf der Straße wurde er nun von mehreren Personen mißhandelt. Die deshalb Vorgeklagten, der Betonarbeiter A., jetzt in Düsseldorf, und der Antzeichengelle S., jetzt in Wald, wurden für schuldig befunden und A. zu 1 Monat Gefängnis, S. zu 48 Mk. Geldstrafe, im Nichtablungsfalle zu 16 Tagen Gefängnis verurteilt. Von der ihnen ferner zur Last gelegten Anklage des Hausfriedensbruchs wurden sie freigesprochen. — Die Dienstmagd G. aus Obligs, jetzt in Glimp, war früher in Obligs in Stellung und hatte bei ihrem Weggange einige Kleidungsstücke mitgenommen, weshalb sie mit 3 Tagen Gefängnis bestraft wurde. — Freigesprochen wurde der Architekt R. aus Wald, welcher beschuldigt war, zu Obligs aus einem Wirtschaftstafel 1 Kistchen Zigarren entwendet zu haben. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. — Unangeklagt blieb eine Sache gegen den Meßerichsberger S. in Wald und den Schlosser W. in Wald, welche der gemeinschaftlichen Mißhandlung angeklagt waren und freigesprochen wurden.

Ein Mißhandelter hatte Nebenklage erhoben, er wurde hiermit abgewiesen und ihm die Kosten auferlegt. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Schlosserlehrling J. aus Wipfelden, welcher zugab, seinem Lehrherrn nach und nach Geldbeträge und einem Weibchen eine Taschenuhr gestohlen zu haben. Er wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, worauf 11 Tage der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden. — Die Ehefrau J. in Obligs reinigte in einem Gasthause daselbst die Zimmer, so auch dasjenige des Kellners. Der Kellner hatte in einer verschlossenen Schublade in einem Portemonnaie 40 Mk. aufbewahrt, welche an einem Papiertage vermisst wurden. Die Ehefrau J. wurde deswegen vor Gericht gestellt, jedoch freigesprochen, weil ihr der Diebstahl nicht nachgewiesen werden konnte und auch die Dienstmagd an demselben Tage auf dem betreffenden Zimmer gewesen sei. — In dem Neubau des Schneiders S. in Obligs arbeiteten die Klempner K. und S., welche eines Abends beim Verlassen des Hauses blaue Mittel und Hosen mitnahmen, K., welcher jetzt zu Pösch bei Neßinghausen wohnt, war zum heutigen Termin erschienen; er gab zu, einen Mittel und eine Hose mitgenommen zu haben, wollte aber von S. dazu verführt sein. Mit 3 Tagen Gefängnis kam er davon. Gegen S. wird später verhandelt werden. — Wegen Bogelfangs wurde der Meßerichsberger K. in Obligs zu 30 Mk. Geldstrafe oder 1 Woche Haft verurteilt, der mitangeklagte Meßerichsberger R. dahelst wurde freigesprochen. — Ein Weggezeigter K. aus dem Dorsteichthum Sachse wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich wegen Bettel und Landstreicherei zu verantworten. Die Strafe lautete auf 14 Tage Gefängnis. Der Amtsanwalt hatte außer dieser Strafe noch Überweisung an die Landeshauptbehörde beantragt, welchem Antrage nicht stattgegeben wurde. Der Angeklagte erkannte das Urtheil an, der Amtsanwalt nicht, wahrscheinlich, um Berufung einlegen zu können.

Elberfeld, 7. März. (Strafkammer.) Ein Agent aus Solingen, der der Unterschlagung und des Betrugs beschuldigt war, wurde, da sich die Anklage als unbegründet erwies, freigesprochen. — Ein Schleifer von Solingen wurde wegen Erpressungsversuchs und Verdröhung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Fabrikarbeiter von Solingen, der einen Ueberzieher, Uhr und Kette gestohlen und eine Pferdebede unterschlagen hatte, wurde unter Einrechnung einer in der vorigen Woche über ihn verhängten Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahren zu insgesamt 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. (Varm. Ztg.)

Bremen, 7. März. Der Kassirer Jacobi, welcher der hiesigen Tabakfirma R. Bäder 93,000 Mk. veruntreute, wurde zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Posen, 7. März. Die Strafkammer verurteilte Rakowski, den Redakteur der Wochenchrift Praca, wegen Aufreizung zum Klassenhaß und groben Unfugs zu drei Monaten Gefängnis. Die Aufreizung war durch ein von Schmähungen auf die Deutschen strotzendes Gedicht begangen worden.

1. vorstigen, auf Werde stinnenden Augen an.

1. einer von den Schuften in den Häutigen hängen ge-

Steuern verweigerte. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Ueber die Schülerentlassung aus den Volksschulen zu Ostern und zu Herbst hat die Regierung in einer Verfügung hierüber Folgendes angeordnet: Es können zu Ostern nur diejenigen Kinder zur Entlassung aus der Schulpflicht kommen, die die Schule regelmäßig besucht und ausreichende Schulkenntnisse sich erworben haben. Für ausreichend sind aber die Kenntnisse und Fertigkeiten eines Schulkindes erst dann zu erachten, wenn dasselbe sich in der 1. Abteilung der Oberstufe der betreffenden Volksschule befindet. Die Schuldirektoren sind daher anzuweisen, in Zukunft zu der Entlassungsprüfung am Schlusse des Schuljahres nur die Kinder zuzulassen, die zu diesem Zeitpunkte das

14. Lebensjahr vollendet haben, sowie solche Kinder der 1. Abteilung der Oberstufe, — also nicht der Mittelklassen — die das 14. Lebensjahr in den nächsten 6 Monaten — also reicht der Termin in diesem Jahre bis zum 10. Oktober — vollenden. Von den letzteren kommen nur diejenigen zur Entlassung, welche bei der Entlassungsprüfung darthun, daß sie die für das Leben erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in genügendem Maße besitzen. Nach denselben Gesichtspunkten ist auch zu verfahren bei der Entscheidung über die Anträge auf vorzeitige Entlassung aus der Schulpflicht, die am Schlusse des Halbjahres, also zu Herbst, den Herren Kreisschulinspektoren und der Stadtschulinspektion von den Schuldirektoren vorgelegt werden, und bei den zu diesem Zeitpunkt abzubaltenden Entlassungsprüfungen.

Das Rad des Großenor.

Roman aus dem Englischen von Clara Russell.
(Fortsetzung.)

Während ich ihn hämmern und klopfen hörte, bemächtigte sich meiner eine neue verzehrende Angst. Wir fiel ein, daß Stevens vergessen hatte, den Boot-Kompaß mitzunehmen, jeden Augenblick konnte er das bemerken und noch einmal an Bord zurückkehren. Schon wollte ich in meiner Ungebild dem Hochbootmann zurufen, er solle sich beeilen, als er aus der Luke heraussah.

„Sind Sie fertig?“ rief ich.

„Natürlich.“

„Alles dicht?“

„Fest wie eine Korkkugel.“

Dann kamen Sie schnell; die Brille ist zwar schwach, aber doch hinreichend, die Segel zu füllen. Wir wollen die großen Raaen stellen und dem Schiffe Fahrt geben. Die Halunken warten, um uns untergehen zu sehen; sie haben ihr Segel noch nicht gesetzt. Die Dunkelheit wird sie nicht gleich erkennen lassen, was wir thun. Los denn! Hurrah!

Wir sprangen beide nach dem Großmast, unterwegs blieb ich aber doch einen Augenblick stehen, um einen Blick nach den Booten zu werfen. Sie befanden sich noch in derselben Gasse, in der sie nach dem Aufsteigen beilege hatten, da sah ich, daß sie jetzt dicht nebeneinander lagen und, wie es mir schien, durch Umladen das Seitenboot erleichterten.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren, Mr. Royle,“ mahnte der Hochbootmann, „kommen Sie. Ist der Steward da?“

„Ja, er ist unten.“

„Dann bitte holen Sie ihn, ich werde hier inzwischen alles vorbereiten.“

„Wach, daß du auf Deck kommst,“ rief ich dem Steward hastig zu, „du wirst den Hochbootmann oben finden — Miß Robertson!“

Sie hatte meine letzten Worte schon gehört und ihre Thür geöffnet; sie vermochte kein Wort hervorzubringen, der Anblick aber, mit der sie mich ansah, überwältigte mich keimab.

Einen Augenblick war ich vor Erregung sprachlos, dann aber reichte ich ihr die Hand und sagte: „Run, Steuermann, ans Rad!“

Sie war schon fast oben, noch ehe ich ausgesprochen hatte.

Der Hochbootmann hatte inzwischen auf der Steuerbordseite die großen Dräsen losgeworfen, und als ich

herbeilief, holten er und der Steward schon an. Ich warf das ganze Gewicht meines Körpers nun ebenfalls auf das Rad und zog mit der Kraft von zweien.

Zwischendurch rief ich Miß Robertson zu: „Steuersbord das Rad!“ und wir sahen, mit welcher unerwarteter Kraft und Gewandtheit sie in die Spaken griff, das Schiff folgte sofort.

„Bei Gott, das Mädchen ist ein Wunder!“ rief der Hochbootmann ganz Feuer und Flamme.

Dasselbe konnte ich von ihm sagen. Ich dachte, doch auch Kräfte zu haben, aber gegen ihn kam ich mir wie ein Kind vor. Die Eisenketten traten seine Muskeln auf den nackten Armen hervor; er arbeitete mit der Kraft eines Riesen.

Langsam kam die große Raa herum, und mit ihr gleichzeitig gingen auch die überstehenden Segel in den Wind.

Ich sprang nun nach der Luvsseite, um dort am Tauwerk noch etwas in Ordnung zu bringen, stieg aber plötzlich und horchte; gleich darauf gellte mein Schrei über Deck:

„Sie sind hinter uns drein! Sie verfolgen uns!“

Furchtbares Gebrüll, untermischt mit schrecklichen Flüchen, drang von den Booten zu uns herüber, und unmittelbar darnach hörten wir auch schon das Schlagen und Knarren der Riemen des Seitenbootes. Dasselbe wurde mit solcher Gewalt vorwärts getrieben, daß wir bald den Schaum leuchten sahen, der an seinen Backen hoch emporspritzte.

Das Langboot schien erst sein Segel zu takeln; diese Arbeit konnte aber nicht lange dauern, und sobald sie beendet war, mußte es für das Boot, da es sich windwärts von uns befand, ein leichtes sein, uns einzuholen.

Als das Seitenboot näher kam, erkannte ich, daß vier Mann ruderten und ein fünfter steuerte. Die Stimme des letzteren war die von Stevens.

Das Schiff hatte gerade Fahrt genug erlangt, um dem Steuer zu gehorchen. Ich rief Miß Robertson zu, dasselbe stetig zu halten, und nahm alsdann mit dem Hochbootmann und dem Steward Stellung gegen unsere Verfolger, die auf die Steuerbord-Rümpfen zuruberten.

Jeder von uns war mit einer kurzen, aber wuchtigen Eisenklinge bewaffnet. Die meinige hatte ich vor der Hand beiseite gelegt, um in der Führung des Revolvers nicht behindert zu sein. Mit einer wahren Wollust dachte ich an den heißen Empfang, der den Halunken bevorstand, und hochlachend hörte ich die Flüche des Zimmermanns auf uns, und seinen Schwall, mit uns ein

Rom, 8. März. Depeschen aus Messina und Reggio melden, daß infolge des Sturmes während der letzten Nacht mehrere Schiffe verloren gegangen sind. Die Mannschaften derselben seien jedoch gerettet worden. 2 Fischerfahrzeuge seien verschlagen worden.

(Auf nach Kiautschau!) war das Feldgeschrei zweier 10- bis 12-jähriger Ausreißer, welche, nachdem der eine derselben, der Sohn eines Berliner Fabrikanten, aus der Kasse seines Vaters 200 Mark entwendet hatte, nach Spandau gefahren waren, um dort entsprechend, auch mit Waffen, sich auszurüsten. Sie legten aber schon bei dieser Gelegenheit so wenig Schamhaft an den Tag, daß sie schon auf dem dortigen Bahnhof, auf welchem sie bei einem Beamten nach einem Waffengeschäft sich erkundigten, verhaftet werden konnten. Sie räumten

schnelles Ende machen zu wollen.

Heister sagte ich meinen Revolver, um den Bösewicht zu erschrecken, sobald er in meinen Schußbereich käme; diese Absicht gab ich aber aus Haß und Rachsucht bald wieder auf, da ich mir sagte, daß, wenn ich ihn auf seinem Sitz im Boote niederschloß, die andern vor Schreck sofort umkehren und fliehen würden. Das wollte ich aber nicht, die Schufte sollten alle miteinander dran glauben. In meiner Stellung im Schiff fühlte ich mich so überlegen, daß ich beschloß, sie ruhig erst längsseit und in die Rüttungen kommen zu lassen. Die Vernichtung aller fünf Kerle schien mir umlomehr geboten, als ich durch dieselbe den Insassen des Langbootes, welche nunmehr auch auf uns zulamen, einen heilsamen Schrecken einzujagen hoffte.

Ich warf schnell noch einen Blick auf Miß Robertson, sie steuerte so ruhig wie ein alter weiserer Seemann, dann sandte ich noch ein kurzes Stoßgebet zum Himmel um ein glückliches Beileben des Kampfes, und wandte meine volle Aufmerksamkeit dem Boote zu.

Es rauchte heran, die Leute warfen die Ruder hinein, der Mann am Bug packte ein Ruderseil, schlang die Bootseile hindurch, zog sie kurz und befestigte sie mit unglaublicher Schnelligkeit. Dann zogen alle ihre Messer und enternten in die Rüttungen. Es waren, wie ich jetzt sah, außer Stevens der lange Johnson, Cornish, Fisch und der Holländer.

Ich allein war ihnen sichtbar; der Hochbootmann und der Steward standen etwas weiter zurück mit erhobenen Eisenstangen, bereit, den ersten Kopf zu zerschmettern, der sich über der Schanzkleidung zeigen würde.

Dem Zimmermann gelang es, einige Schritte von der Stelle, auf welcher ich stand, die Schanzkleidung zu ersteigen. Er war im Begriff, von dieser mit hochgeschwungenem Messer auf mich niederzuspringen, als ich ihn mit dem Rufe: „Du mörderischer, verrätherischer Hund, nimm Deinen Lohn!“ über den Haufen schloß.

„Und jetzt kommst Du dran!“ brüllte ich Johnson entgegen, indem ich auch ihm eine Kugel sandte; er hielt sich an einer Wank und wollte eben auf Deck springen. Ich hatte zwar seinen Kopf gefehlt, ihn doch aber so getroffen, daß er mit tiefem Stöhnen die Wank losließ und rückwärts über Bord stürzte. Man hörte das schwere Aufschlagen seines Körpers auf das Wasser.

Jetzt waren wir nicht einmal mehr drei gegen drei, sondern nur noch drei gegen einen, denn der Hochbootmann hatte sein Eisen mit furchtbarer Gewalt Fisch auf den Kopf geschmettert, als er sich über der Schanz-

unumwunden die Absicht, nach Kiautschau zu reisen, einzuwerfen aber vorläufig von China wohl nichts anderes zu sehen bekommen, als das — Bambusrohr.

(Von den Wilden aufgefressen) wurde der 23-jährige Gerhard Neuhaus, welcher Leiter der Faktorei der Gesellschaft des Obercongo in Bonga am Sangha-Strom war. Er war der Sohn eines bedeutenden Brüsseler Schokolade-Fabrikanten und erst 5 Monate in Afrika. Im Januar wurde die Faktorei aus Gesundheitsrückichten nach Kakaola am linken Ufer des Congo verlegt, und dort wurde Neuhaus von Eingeborenen ermordet und aufgefressen. Nur noch sein schon in Verwesung übergegangener Kopf wurde aufgefunden, sowie die mit Blut getränkte Stelle, wo der Unglückliche von den Kannibalen abgeschlachtet worden war.

kleidung erhob; der Glende stürzte tot ins Boot zurück. Der Steward aber, mit einem ungeheuren langen Schlachtmesser bewaffnet, hatte dieses dem Holländer bis ans Hest in den Leib gestoßen und es darin stecken lassen. Er war daran, seinem Stoß auch noch mit einem Schlag der schnell von ihm aufgenommenen Eisenklinge nachzuheilen, als der mit Kopf und Armen schon über das Geländer hängende Tote ins Wasser glitt.

Von allen fünf Männern war jetzt nur noch Cornish am Leben. Er wollte einen Stoß gegen den Hochbootmann führen, dieser aber schlug ihn mit einem krachenden Hies auf das Handgelenk des Messer aus der Hand. Waffenlos und durch den erhaltenen Schlag vollkommen unfähig weiter zu kämpfen, schrie er nunmehr: „Gnade, schont mein Leben!“

Dieser Ruf und die sichtbare Ungefährlichkeit des Gegners ermutigte den Steward, ein neues Wunder seiner Tapferkeit zu zeigen. Er stürzte sich wie wild geworden auf den unglücklichen Cornish, umschloß seine Beine und warf ihn von der Schanzkleidung herunter. Der schwere Mann schlug so dröhnend auf das Deck nieder, daß ich dachte, er hätte die Wirbelsäule gebrochen, denn er blieb liegen, ohne sich zu rühren.

Trotzdem ließ ich ihm die Hände binden und sagte: „Lassen wir ihn vorläufig liegen, kommt er wieder zu sich, können wir ihn vielleicht noch brauchen.“

Während der Hochbootmann und der Steward Cornish banden, borchte ich in die Dunkelheit hinaus: ich sah und hörte aber nichts von dem Langboot. Schließlich holte ich das Nachtglas und dieses zeigte mir das Boot nach längerem Suchen, als einen dunklen Punkt weit hinter uns. Dies war dem glücklichen Umstande zu verdanken, daß sich der Wind während der Kampfeszeit aufgefrischt und uns gute Fahrt gegeben hatte.

So war denn mit Gottes Güte vorläufig alles zu einem guten Ende gediehen. Ich stürzte zu Miß Robertson und rief: „Wir sind gerettet, alle Gefahr ist vorüber, das Langboot ist weit hinter uns und kann und nicht mehr einholen!“

„Gott sei gepriesen für seine Gnade,“ entgegnete sie ruhig, dann aber verließen sie ihre Kräfte, da sie nur durch ihre starke Willenskraft und die fortwährende Erregung bis jetzt erhalten worden waren, sie wankte und griff nach den Spaken des Rades; ich hatte gerade noch Zeit zuzuspringen und sie in den Armen aufzufangen.

(Fortsetzung folgt.)

mit und
lingen.

9
März a. c.
1. Solingen.

1. des Herrn
r:
an:
m (Garbo-
Korndak
durch Mi-

Mts.

8
Bier

1.
Ernen,
h.



Niedme

von
1. 60
2. 80
3. 100
4. 120
5. 140
6. 160
7. 180
8. 200
9. 220
10. 240
11. 260
12. 280
13. 300
14. 320
15. 340
16. 360
17. 380
18. 400
19. 420
20. 440
21. 460
22. 480
23. 500
24. 520
25. 540
26. 560
27. 580
28. 600
29. 620
30. 640
31. 660
32. 680
33. 700
34. 720
35. 740
36. 760
37. 780
38. 800
39. 820
40. 840
41. 860
42. 880
43. 900
44. 920
45. 940
46. 960
47. 980
48. 1000
49. 1020
50. 1040
51. 1060
52. 1080
53. 1100
54. 1120
55. 1140
56. 1160
57. 1180
58. 1200
59. 1220
60. 1240
61. 1260
62. 1280
63. 1300
64. 1320
65. 1340
66. 1360
67. 1380
68. 1400
69. 1420
70. 1440
71. 1460
72. 1480
73. 1500
74. 1520
75. 1540
76. 1560
77. 1580
78. 1600
79. 1620
80. 1640
81. 1660
82. 1680
83. 1700
84. 1720
85. 1740
86. 1760
87. 1780
88. 1800
89. 1820
90. 1840
91. 1860
92. 1880
93. 1900
94. 1920
95. 1940
96. 1960
97. 1980
98. 2000
99. 2020
100. 2040
101. 2060
102. 2080
103. 2100
104. 2120
105. 2140
106. 2160
107. 2180
108. 2200
109. 2220
110. 2240
111. 2260
112. 2280
113. 2300
114. 2320
115. 2340
116. 2360
117. 2380
118. 2400
119. 2420
120. 2440
121. 2460
122. 2480
123. 2500
124. 2520
125. 2540
126. 2560
127. 2580
128. 2600
129. 2620
130. 2640
131. 2660
132. 2680
133. 2700
134. 2720
135. 2740
136. 2760
137. 2780
138. 2800
139. 2820
140. 2840
141. 2860
142. 2880
143. 2900
144. 2920
145. 2940
146. 2960
147. 2980
148. 3000
149. 3020
150. 3040
151. 3060
152. 3080
153. 3100
154. 3120
155. 3140
156. 3160
157. 3180
158. 3200
159. 3220
160. 3240
161. 3260
162. 3280
163. 3300
164. 3320
165. 3340
166. 3360
167. 3380
168. 3400
169. 3420
170. 3440
171. 3460
172. 3480
173. 3500
174. 3520
175. 3540
176. 3560
177. 3580
178. 3600
179. 3620
180. 3640
181. 3660
182. 3680
183. 3700
184. 3720
185. 3740
186. 3760
187. 3780
188. 3800
189. 3820
190. 3840
191. 3860
192. 3880
193. 3900
194. 3920
195. 3940
196. 3960
197. 3980
198. 4000
199. 4020
200. 4040
201. 4060
202. 4080
203. 4100
204. 4120
205. 4140
206. 4160
207. 4180
208. 4200
209. 4220
210. 4240
211. 4260
212. 4280
213. 4300
214. 4320
215. 4340
216. 4360
217. 4380
218. 4400
219. 4420
220. 4440
221. 4460
222. 4480
223. 4500
224. 4520
225. 4540
226. 4560
227. 4580
228. 4600
229. 4620
230. 4640
231. 4660
232. 4680
233. 4700
234. 4720
235. 4740
236. 4760
237. 4780
238. 4800
239. 4820
240. 4840
241. 4860
242. 4880
243. 4900
244. 4920
245. 4940
246. 4960
247. 4980
248. 5000
249. 5020
250. 5040
251. 5060
252. 5080
253. 5100
254. 5120
255. 5140
256. 5160
257. 5180
258. 5200
259. 5220
260. 5240
261. 5260
262. 5280
263. 5300
264. 5320
265. 5340
266. 5360
267. 5380
268. 5400
269. 5420
270. 5440
271. 5460
272. 5480
273. 5500
274. 5520
275. 5540
276. 5560
277. 5580
278. 5600
279. 5620
280. 5640
281. 5660
282. 5680
283. 5700
284. 5720
285. 5740
286. 5760
287. 5780
288. 5800
289. 5820
290. 5840
291. 5860
292. 5880
293. 5900
294. 5920
295. 5940
296. 5960
297. 5980
298. 6000
299. 6020
300. 6040
301. 6060
302. 6080
303. 6100
304. 6120
305. 6140
306. 6160
307. 6180
308. 6200
309. 6220
310. 6240
311. 6260
312. 6280
313. 6300
314. 6320
315. 6340
316. 6360
317. 6380
318. 6400
319. 6420
320. 6440
321. 6460
322. 6480
323. 6500
324. 6520
325. 6540
326. 6560
327. 6580
328. 6600
329. 6620
330. 6640
331. 6660
332. 6680
333. 6700
334. 6720
335. 6740
336. 6760
337. 6780
338. 6800
339. 6820
340. 6840
341. 6860
342. 6880
343. 6900
344. 6920
345. 6940
346. 6960
347. 6980
348. 7000
349. 7020
350. 7040
351. 7060
352. 7080
353. 7100
354. 7120
355. 7140
356. 7160
357. 7180
358. 7200
359. 7220
360. 7240
361. 7260
362. 7280
363. 7300
364. 7320
365. 7340
366. 7360
367. 7380
368. 7400
369. 7420
370. 7440
371. 7460
372. 7480
373. 7500
374. 7520
375. 7540
376. 7560
377. 7580
378. 7600
379. 7620
380. 7640
381. 7660
382. 7680
383. 7700
384. 7720
385. 7740
386. 7760
387. 7780
388. 7800
389. 7820
390. 7840
391. 7860
392. 7880
393. 7900
394. 7920
395. 7940
396. 7960
397. 7980
398. 8000
399. 8020
400. 8040
401. 8060
402. 8080
403. 8100
404. 8120
405. 8140
406. 8160
407. 8180
408. 8200
409. 8220
410. 8240
411. 8260
412. 8280
413. 8300
414. 8320
415. 8340
416. 8360
417. 8380
418. 8400
419. 8420
420. 8440
421. 8460
422. 8480
423. 8500
424. 8520
425. 8540
426. 8560
427. 8580
428. 8600
429. 8620
430. 8640
431. 8660
432. 8680
433. 8700
434. 8720
435. 8740
436. 8760
437. 8780
438. 8800
439. 8820
440. 8840
441. 8860
442. 8880
443. 8900
444. 8920
445. 8940
446. 8960
447. 8980
448. 9000
449. 9020
450. 9040
451. 9060
452. 9080
453. 9100
454. 9120
455. 9140
456. 9160
457. 9180
458. 9200
459. 9220
460. 9240
461. 9260
462. 9280
463. 9300
464. 9320
465. 9340
466. 9360
467. 9380
468. 9400
469. 9420
470. 9440
471. 9460
472. 9480
473. 9500
474. 9520
475. 9540
476. 9560
477. 9580
478. 9600
479. 9620
480. 9640
481. 9660
482. 9680
483. 9700
484. 9720
485. 9740
486. 9760
487. 9780
488. 9800
489. 9820
490. 9840
491. 9860
492. 9880
493. 9900
494. 9920
495. 9940
496. 9960
497. 9980
498. 10000
499. 10020
500. 10040
501. 10060
502. 10080
503. 10100
504. 10120
505. 10140
506. 10160
507. 10180
508. 10200
509. 10220
510. 10240
511. 10260
512. 10280
513. 10300
514. 10320
515. 10340
516. 10360
517. 10380
518. 10400
519. 10420
520. 10440
521. 10460
522. 10480
523. 10500
524. 10520
525. 10540
526. 10560
527. 10580
528. 10600
529. 10620
530. 10640
531. 10660
532. 10680
533. 10700
534. 10720
535. 10740
536. 10760
537. 10780
538. 10800
539. 10820
540. 10840
541. 10860
542. 10880
543. 10900
544. 10920
545. 10940
546. 10960
547. 10980
548. 11000
549. 11020
550. 11040
551. 11060
552. 11080
553. 11100
554. 11120
555. 11140
556. 11160
557. 11180
558. 11200
559. 11220
560. 11240
561. 11260
562. 11280
563. 11300
564. 11320
565. 11340
566. 11360
567. 11380
568. 11400
569. 11420
570. 11440
571. 11460
572. 11480
573. 11500
574. 11520
575. 11540
576. 11560
577. 11580
578. 11600
579. 11620
580. 11640
581. 11660
582. 11680
583. 11700
584. 11720
585. 11740
586. 11760
587. 11780
588. 11800
589. 11820
590. 11840
591. 11860
592. 11880
593. 11900
594. 11920
595. 11940
596. 11960
597. 11980
598. 12000
599. 12020
600. 12040
601. 12060
602. 12080
603. 12100
604. 12120
605. 12140
606. 12160
607. 12180
608. 12200
609. 12220
610. 12240
611. 12260
612. 12280
613. 12300
614. 12320
615. 12340
616. 12360
617. 12380
618. 12400
619. 12420
620. 12440
621. 12460
622. 12480
623. 12500
624. 12520
625. 12540
626. 12560
627. 12580
628. 12600
629. 12620
630. 12640
631. 12660
632. 12680
633. 12700
634. 12720
635. 12740
636. 12760
637. 12780
638. 12800
639. 12820
640. 12840
641. 12860
642. 12880
643. 12900
644. 12920
645. 12940
646. 12960
647. 12980
648. 13000
649. 13020
650. 13040
651. 13060
652. 13080
653. 13100
654. 13120
655. 13140
656. 13160
657. 13180
658. 13200
659. 13220
660. 13240
661. 13260
662. 13280
663. 13300
664. 13